

SEELSORGE

IM SOZIAL- UND GESUNDHEITSWESEN



Ein Wort zuvor	03
Veranstaltungen 2018	04
Informationen	
Qualifizierung Ethik Kompaktkurs	43
Qualifizierung Ethik Modulsystem	45
Organigramm	47
Seelsorge im Gesundheitswesen	48
Kommission Krankenhaus-Seelsorge	50
Grundlagenkurs Krankenhaus-Seelsorge	53
AK GR/PR in der Krankenhaus-Seelsorge	55
Altenheimseelsorge	56
Altenpastoral auf Kurs	57
Altenheimseelsorge	59
Altenpastoral im Erzbistum Köln	61
Ethikberater	62
Kooperationspartner	64
Hospizseelsorge	66
Seelsorge Pflegeschulen	67
Begleiter in der Seelsorge/ Referent	68
Behinderten- und Psychiatrieseelsorge	69
Hörgeschädigtenseelsorge	75
Polizei-, Feuerwehr-, Notfallseelsorge	77
Koordination Notfallseelsorge	79
Seelsorge im Strafvollzug	80
Anmeldung	
Anmeldung zu den Veranstaltungen	83
Anschriften der Veranstalter	84
Anmeldeformular	85
Überblick der Veranstaltungen 2018	86
Referat Seelsorge im Gesundheitswesen	87



Liebe Kolleginnen und Kollegen

**in der Krankenhaus-, Behinderten-, Hospiz-, Altenheim-,
Polizei-, Justizvollzugs-, Feuerwehr- und Notfallseelsorge,**

„Menschen, die aus der Hoffnung leben, sehen weiter.

Menschen, die aus der Liebe leben, sehen tiefer.

Menschen, die aus dem Glauben leben, sehen alles in einem anderen Licht.“ (Lothar Zenetti)

Aus der Perspektive unserer beruflichen Erfahrungen in den uns anvertrauten Arbeitsfeldern und Einrichtungen bündelt Zenettis Wort sicher viele unserer Eindrücke und Wahrnehmungen; auch unserer Selbstwahrnehmungen.

Ja, unsere Arbeit an und in Brennpunkten menschlichen Lebens lebt in Vielem geradezu daraus.

Mögen Hoffnung, Liebe und Glaube unser pastorales Handeln und unser seelsorgliches Angebot weiterhin tragen und ermöglichen; und mögen die Vernetzungs- und Begegnungsangebote der in diesem Kalender vorgestellten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen Sie und Euch darin unterstützen.

Mit Freude haben wir diesen Kalender 2018 für Euch/Sie als Arbeitshilfe, Orientierung und Einladung zusammengestellt; und überreichen ihn verbunden mit besten Wünschen um Gottes Weggeleit fürs neue Jahr. Wir würden uns freuen, Sie und Euch bei den von Ihnen gewählten Bildungsgelegenheiten und Zusammenkünften 2018 persönlich begrüßen zu können.

Msgr. Rainer Hintzen, Abteilungsleiter

Redaktionsschluss des Kalenders 2019: 01.08.2018



ZUGANG ZU PSYCHISCH KRANKEN MENSCHEN ÜBER PSYCHISCHE KRANKHEITSBILDER

Austausch mit einer Psychiaterin und einer Genesungsbegleiterin

In der Klinik, aber auch in der Gemeinde gibt es hinsichtlich der seelsorglichen Begleitung von Menschen, deren Psyche aus der Balance geraten ist, manchmal Unsicherheiten und Ängste. Die Frage taucht auf, wie der Umgang und der Austausch mit „Psychiatrie-erfahrenen Mitmenschen“ praktisch gestaltet werden kann, ohne dass eine Überforderung eintritt. Dieser Fortbildungstag

- klärt, was eine psychische Erkrankung ist
- hilft eine psychische Erkrankung zu erkennen im Gegensatz zu einer vorübergehenden Befindlichkeitsstörung oder momentanen Stimmungsschwankungen
- teilt Basisinformationen über psychische Krankheitsbilder mit
- stellt Bewältigungsstrategien vor
- benennt Anlaufstellen im System der Hilfe
- arbeitet Unterscheidungsmerkmale zwischen psychiatrischer, seelsorglicher und gesundheitsberatender Begleitung heraus
- regt die Sorge für das eigene Wohlergehen an und stärkt so die Arbeitsmotivation.

Diese Veranstaltung kann mit zwei weiteren Modulen kombiniert, aber auch unabhängig von den anderen beiden Tagen besucht werden.

Zielgruppe: Priester, Diakone, Gemeinde- und Pastoralreferenten/innen in der Krankenhaus- und Gemeindeseelsorge

23.01.2018, 09.30 – 16.30 Uhr
Priesterseminar Köln

Referenten: Angie Tonner, Mitarbeiterin des Bonner Vereins für Gemein-
denahe Psychiatrie als Genesungsbegleiterin,
Dr. Susanne Maiwald, Ärztin Für Psychiatrie am LVR-Klinikum Bonn

Leitung: Barbara Dreyer, GR, Fachreferentin für Psychiatrieseelsorge,
Psychiatrieseelsorgerin in der Region Bonn/Rhein-Kreis Sieg
in Kooperation mit der Abt. Aus- und Weiterbildung

Anmeldeschluss: 05.12.2017



BEISTEHEN IN SCHWEREN ZEITEN

Begleitung von SchülerInnen nach belastenden Ereignissen

Auch wenn in den Krankenhäusern die Versorgung von pflegebedürftigen Kranken im Vordergrund steht, werden MitarbeiterInnen immer wieder mit potentiell traumatisierenden Ereignissen, wie z.B. dem Suizid von Patienten konfrontiert. Diese Situationen sind für Schülerinnen an Pflegeschulen in besonderem Maße belastend, da sie noch über wenig Erfahrung verfügen und so alle besonderen Ereignisse häufig zum ersten Mal erleben.

Der Referent Pfr. Michael Pulger bietet als Fachberater für Psychotraumatologie Hintergrundwissen zum Verständnis von Belastungsreaktionen. Zudem schildert er als Polizeiseelsorger, wie in der Institution Polizei mit belastenden Einsätzen umgegangen wird. Er bietet so den Teilnehmenden des Studientages die Möglichkeit der Übertragung auf den eigenen institutionellen Kontext – sowohl im Hinblick auf die Vorbeugung als auch die Nachsorge.

Zielgruppe: PflegepädagogInnen und DozentInnen an Ausbildungsstätten für Pflegeberufe und Pastorale Dienste, die für die Seelsorge an einer Pflegeschule verantwortlich sind

31.01.2018

09.30 – 16.30 Uhr

Caritas-Akademie Köln-Hohenlind (in Kooperation)

Leitung: Hildegard Huwe

Referent: Pfarrer Michael Pulger, Diözesanreferent für Polizeiseelsorge, Fachberater für Psychotraumatologie (DIPT)

Anmeldung: bis 17.01.2018 bei der Caritas-Akademie

TN-Beitrag: 75 EUR inkl. Seminarunterlagen, Verpflegung und Pausengetränke, ohne ÜN (ÜN auf Anfrage)



DER SEELSORGLICHE BESUCH AM KRANKENBETT

Einübung in das Seelsorgegespräch

Unter Leitung und Anleitung erfahrener Krankenhaus-Seelsorger bereiten sich die Teilnehmer miteinander auf eigene, praktische Krankenbesuche in dieser Werkwoche vor. Die Woche bietet Gelegenheit, die eigene Wahrnehmung im Umgang mit Kranken, Angehörigen und Krankenhauspersonal zu erweitern; sie ermöglicht einen ersten Einblick in das System Krankenhaus und in die Arbeit unserer Krankenhaus-Seelsorge.

Außerdem lernen die Teilnehmer das Arbeitsinstrument der Verbatim-Analyse kennen und für sich, ihre seelsorgliche Identität und Praxis als Besuchende, sowie für ein erstes Finden ihres theologischen Handlungskonzeptes zu nutzen.

Als Einsatzkrankenhaus steht das Vinzenz-Pallotti-Hospital, Bensberg zur Verfügung.

Zielgruppe: Priesteramtskandidaten des Erzbistums Köln

19.- 23.02.2018

Kardinal-Schulte-Haus, Bensberg

Veranstalter: Collegium Albertinum, Seminar Redemptoris Mater, Bonn

Leitung: Msgr. Rainer Hintzen, Diözesankrankenhauseelsorger, PR Anja Sickmann, Leiterin Grundlagenkurs Krankenhauseelsorge

Referentin: PR Andrea Fromme, Krankenhauseelsorgerin, Düsseldorf

Anmeldung: beim Veranstalter



SELBSTBESTIMMTES LEBEN ... AUCH AM LEBENSENDE!?

Selbstbestimmung ist auch für Menschen mit einer geistigen Behinderung ein hohes Gut. Gerade wenn Menschen in Einrichtungen schwer krank sind oder sich ihr Leben dem Ende neigt, stellt sich die Frage, ob ihre Wünsche und ihr Wollen wirklich bekannt sind und ob diese Wünsche bindend sind.

Wie muss eine Patientenverfügung, eine Vorsorgevollmacht oder eine Betreuungsverfügung aussehen, dass sie für Menschen mit einer geistigen Behinderung verständlich und hilfreich ist und gleichzeitig rechtlich für alle Beteiligten auch bindend ist.

Oft hat die Seelsorge in schwierigen Situationen eine Vermittlerrolle zwischen den unterschiedlichen Ansichten und Wünschen von Bewohnern, Angehörigen, gesetzlichen Betreuern und Mitarbeitende in den Einrichtungen. Und nicht zuletzt ist es Aufgabe der Seelsorge, Menschen am Lebensende und in schwierigen Lebenssituationen zu begleiten.

Auch in diesem Jahr werden wir wieder einen kompetenten Gesprächspartner einladen, der uns Informationen und fachliche Anregungen geben kann. Wer es genau sein wird, steht allerdings zurzeit noch nicht fest. Diese Praxistage werden von Menschen aus der seelsorglichen Praxis für Menschen in der seelsorglichen Praxis gestaltet.

Ziel dieser Veranstaltung ist die direkte, praktische Umsetzung des Erlebten in die seelsorgliche Praxis.

Zielgruppe: alle Mitarbeiter/innen in der Seelsorge, die mit Menschen mit einer geistigen Behinderung zu tun haben

22.02.2018, 11.00 Uhr – 23.02.2018, 14.00 Uhr
Kardinal-Schulte-Haus, Bensberg

Leitung: Andreas Gesing

Anmeldung: 15.01.2018 beim Referat Behindertenseelsorge
TN-Beitrag: 25 EUR



„LEBENS-SATT“ – „LEBENS-MÜDE“ IM HOHEN ALTER

In der Arbeit mit alten oder mehrfach erkrankten Patienten/Bewohnern begegnen uns immer wieder Menschen, die nur noch wenig Lebenswillen zeigen und darüber hinaus bekunden, sich nicht mehr gegen den nahenden Eintritt ihres Todes wehren zu wollen - die sich diesen manchmal sogar herbei wünschen. In diesem Ethik-Forum wollen wir dieses Phänomen genauer betrachten:

- Wie ist eine solche Einstellung alter Menschen zu ihrem Leben einzuordnen?
- Wie ist mit solchen Äußerungen umzugehen: Überhören? Darauf eingehen? Dem etwas entgegenhalten?
- Sind derlei Äußerungen womöglich ein Zeichen unseres Versagens in dem Bemühen, den uns anvertrauten Menschen ausreichend sinnstiftende Angebote zur Verfügung zu stellen - als Einrichtung und als konkretes Gegenüber?
- Stehen wir in der Verantwortung, dafür zu sorgen, dass diese Menschen wieder neuen Lebensmut bekommen?
- Müssen wir vielleicht sogar alarmiert sein und „weitere Schritte“ in die Wege leiten?
- Kann dieser Wunsch angesichts der im hohen Alter sich immer weiter verengenden Lebensperspektive und der mit dem Älterwerden einhergehenden Zunahme an Verlusten auf unterschiedlichen Ebenen als angemessenes Lebensgefühl und Verhalten eines Menschen verstanden werden, dessen natürlicher Lebensbogen sich neigt und der realisiert und akzeptiert hat, dass sein Lebensende naht?

Das Ethikforum wird als Modul für die Qualifizierung „Moderator Ethische Fallbesprechung“ anerkannt. Das Ethikforum wird als Modul für den Aufbaukurs Krankenhausesseelsorge anerkannt.

Zielgruppe: MitarbeiterInnen im ärztlichen, pflegerischen und therapeutischen Bereich, Pastorale Dienste

27.02.2018, 09:30-16:30 Uhr

Caritas-Akademie Köln-Hohenlind (in Kooperation)

Leitung: Team der Ethikbeauftragten

Referenten: **Andrea-Dominique Kaib**, Krankenschwester, M. A. Pflegemanagement, Einrichtungsleitung Caritas-Seniorenzentrum St. Josef, Kerpen-Buir

PD Dr. med. Reinhard Lindner, Oberarzt für Gerontopsychosomatik und Alterspsychotherapie, Medizinisch-Geriatrie Klinik Albertinen-Haus, Hamburg

Prof. Dr. Jochen Sautermeister, Direktor des Moralthologischen Seminars der Universität Bonn

Anmeldung: bis 26.01.2018 bei der Caritas-Akademie

TN-Beitrag: 120 EUR inkl. Seminarunterlagen, Mittagessen, Pausengetränke



MODERATION EFB TRAINING/EINFÜHRUNG

Die Moderation ethischer Fallbesprechungen erfordert Kenntnisse in medizinethischer Argumentation und die Fähigkeit ein Gespräch zu leiten und zu strukturieren. Die Vermittlung beider Aspekte ist Ziel dieses Seminars.

Zunächst wird in die Entwicklung der Methode der ethischen Fallbesprechung und in die Darstellung des Instrumentariums der Kölner Leitfragen, die eine Weiterentwicklung der Nimwegener Methode sind, eingeführt. Die Moderation ethischer Fallbesprechungen soll anschließend eingeübt und die Moderatorenrolle reflektiert werden. Fragen zu Dokumentation und Implementierung werden erörtert.

Zielgruppe: MitarbeiterInnen im ärztlichen, pflegerischen, sozialen und therapeutischen Bereich, Pastorale Dienste

28.02 – 01.03.2018,

28.02.2018: 10.00 – 18.00 Uhr

01.03.2018: 09.00 – 16.00 Uhr

Caritas-Akademie Köln-Hohenlind (in Kooperation)

Leitung: Hildegard Huwe, Anja Sickmann

Anmeldung: bis 14.02.2018 bei der Caritas-Akademie

TN-Beitrag: 230 EUR inkl. Seminarunterlagen, Mittagsverpflegung und Pausengetränke



DAS KRANKENHAUS ALS KIRCHORT

Was meinen Theologen beispielsweise, wenn sie Krankenhäuser als „Kirch-Orte“ bezeichnen!? Auf Vorschlag und Bitten des Vorstandes der DiAG Katholischer Krankenhäuser bieten wir Verantwortlichen aller Ebenen unserer Krankenhäuser zu Fragen wie diesen eine Informationsveranstaltung in unserem DiCV an.

Als Referenten und Gesprächspartner konnten wir mit Herrn Alfred Lohmann (Stabsstellenleiter in der Hauptabteilung Seelsorge des Erzbischöflichen Generalvikariates) einen ausgewiesenen Fachmann gewinnen, der mit den zeitgenössischen und kursierenden Bildern und Modellen heutiger Pastoral- und Gemeindeftheologie vertraut und befasst ist.

In der Sache geht es dabei auch um die Relevanz und Verortung unserer Krankenhäuser im Gesamt der Kirche, die sich großen Umformatierungsprozessen stellen muß und sich im Erzbistum Köln dazu mit Unterstützung unseres Erzbischofes auf einen Zukunftsweg für die Pastoral gemacht hat.

Zielgruppe: Geschäftsführer, Pflegedienstleitungen und ärztliche Direktoren katholischer Krankenhäuser, KrankenhausseelsorgerInnen

06.03.2018, 14.00 – 16.00 Uhr

Boskamp-Saal des Diözesancaritasverbandes Köln e.V.

Georgstr. 7, 50676 Köln

Leitung: Hildegard Huwe, Ulrich Fink

Referent: Alfred Lohmann, Stabsstellenleiter in der Hauptabteilung Seelsorge des Erzbischöflichen Generalvikariates

Anmeldung: bis 15.02.2018 bei Frau Volberg,
DiCV Köln unter andrea.volberg@caritasnet.de

TN-Beitrag: kein



BEHANDLUNGSENTSCHEIDUNGEN BEI KINDERN UND JUGENDLICHEN

„Man kann ja nicht einfach so über ein Lebewesen hinweg entscheiden, ob nun Kind oder Jugendlicher. Es muss ja wenigstens gefragt werden.“
Dies gab ein 8 Jahre altes Mädchen zur Antwort auf die Frage: Durftest Du bei einer Behandlungsentscheidung mitbestimmen? (Empirische Studie Universitätsklinik Rostock/Landesklinik Weissenau 2002)

Die Konzepte von Behandlungsentscheidungen bei Kindern und Jugendlichen werden in den letzten Jahren zunehmend diskutiert. Anders als bei der Behandlung Erwachsener, bei denen im Regelfall das Konzept der informierten Einwilligung mittlerweile Standard ist, scheint die Situation minderjähriger Patienten deutlich komplexer. Diskutiert wird vor allem die kindliche Kompetenz zu autonomer Einwilligung und die Frage nach Partizipationsrechten von Kindern und Jugendlichen bei medizinischen Behandlungsentscheidungen.

- Welche Bedeutung kommt der UN-Kinderrechtskonvention zu, die in Artikel 12 das Recht von Kindern und Jugendlichen festschreibt, dass ihre Meinung gehört und bei allen sie betreffenden Entscheidungen angemessen berücksichtigt wird?
- Welche Möglichkeiten der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Entscheidungsprozessen im Rahmen von medizinischen Behandlungen gibt es bereits und welche sollte es geben?
- Wo sind die Grenzen der Kompetenz und Partizipation minderjähriger Patienten?

Das Ethikforum gibt Gelegenheit über Chancen und Grenzen des Empowerments bei Kindern und Jugendlichen zu diskutieren.

Durch die Diskussion am Fallbeispiel soll die schwierige Entscheidungssituation für alle Beteiligten deutlich gemacht werden.

Das Ethikforum wird als Modul für das Zertifikat „Qualifizierung Moderator Ethische Fallbesprechung“ anerkannt.

Zielgruppe: Ärzte, Pflegende, Soziale und Pastorale Dienste sowie hauptberufliche Interessierte

07.03.2018, 13.00-18.00 Uhr
Caritas-Akademie Köln-Hohenlind (in Kooperation)

Leitung: Ulrich Fink, Günter Heimermann

Referenten: PD Dr. med. Angela Kribs, Uniklinik Köln, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, Neonatologie und pädiatrische Intensivstation
Prof. em. Dr. Bernd Roth, ehemaliger Leiter des Bereiches Neonatologie und pädiatrische Intensivmedizin an der Uniklinik Köln, Klinik und Poliklinik für Kinder und Jugendmedizin

Anmeldung: bis 21.02.2018 bei der Caritas-Akademie

TN-Beitrag: 70 EUR inkl. Seminarunterlagen, Imbiss, Pausengetränke



ETHISCHE ASPEKTE DER FÜHRUNG

Neben einem Konferenzteil dient diese jährliche Zusammenkunft der Polizeiseelsorger dem Austausch und der Reflexion ihrer Seelsorgetätigkeit in der Polizei. Zusammen mit den Führungskräften der Polizei beschäftigt sich die Tagung zudem mit christlichen und ethischen Fragen eines verantwortlichen Führungs- und Leitungsstils.

Als Polizeipräsident aber auch als Leiter einer Polizeiinspektion haben Führungskräfte der Polizei täglich eine hohe Verantwortung für Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das je eigene Handeln als Führungskraft hat immer auch eine Wirkung auf die Mitarbeiter und deren eigenes Verhalten im Umgang mit den Kollegen.

Das diesjährige Seminar legt den Schwerpunkt auf die ethische Dimension des Führungshandelns.

Zielgruppe: Polizeiseelsorger, Führungskräfte der Polizei im Erzbistum Köln

13.03.2018, 09.30 – 16.00 Uhr
Kardinal-Schulte-Haus, Bensberg

Leitung: Rainer Dürscheid

Referent: N.N

Anmeldung: bis 11.12. 2017 im Referat
Polizei-Feuerwehr- und Notfallseelsorge



MITARBEITERBINDUNG IN DER NFS

In den Bistümern Köln und Essen gibt es für die Stadt- und Kreisdekanate je einen Koordinator in der Notfallseelsorge.

Diese sind für die Leitung der NFS-Systeme verantwortlich und damit auch für die Werbung, Qualifizierung und Begleitung der Mitarbeitenden in der Notfallseelsorge.

In den letzten Jahren wurden vermehrt ehrenamtliche Mitarbeitende gewonnen und ausgebildet. Nun stellt sich in manchen Systemen heraus, dass diese sich bald wieder zurückziehen, etwa aus der Enttäuschung über zu wenige Einsätze. Für die Koordinatoren stellen sich Fragen wie diese:

- Wie umgehen mit den sehr unterschiedlichen Motivationen von haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden?
- Welchen Einfluss haben die Erfahrungen auf die Auswahl neuer Mitarbeitender?
- Was macht die Mitarbeit für Ehrenamtliche neben den Einsätzen attraktiv?
- Was kann für die Mitarbeiterbindung getan werden?

Der Studientag setzt zum einen auf den Austausch der Koordinatoren, die sehr unterschiedliche Erfahrungen und Konzepte zu diesem Thema haben. Ergänzt und vertieft wird dies durch den Referenten Frank Sevenig-Held, einem ausgewiesenen Fachmann für das moderne Ehrenamt.

Zielgruppe: Katholische Koordinatoren in der Notfallseelsorge der Bistümer Köln und Essen

20.3. – 21.3.2018, 10.00 – 16.00 Uhr
Haus Marienhof, Ittenbach

Leitung: Stephan Koch (Bistum Essen), Klaus Bilstein (Erzbistum Köln)

Referent: Frank Sevenig-Held, Dipl. Sozialpädagoge, Supervisor (Caritasverband für die Stadt Bonn e.V.)

Anmeldung: bis 31.1.2017 beim Referat Polizei-, Feuerwehr- und Notfallseelsorge

TN-Beitrag: 20 EUR

BERÜHRENDE STERBEBEGLEITUNG

Wenn Worte nichts mehr sagen und die sprachliche Kommunikation an ihre Grenzen stößt, spüren Helfende oft Unsicherheit.

Gibt es neben der Sprache noch andere Möglichkeiten, den Sterbenden zu erreichen und mit ihm/ihr in Verbindung zu bleiben?

Die Sinne sind unsere ursprünglichen Brücken zur Welt. Sie sind die Basis der Kommunikation insbesondere am Lebensanfang und am Lebensende. Im Sehen, Fühlen und Hören werden Menschen, Dinge und Atmosphären wahrnehmbar und spürbar.

An diesem Seminartag werden Wege aufgezeigt und erfahren, wie wir über die Sinne in Beziehung bleiben können. Wir erleben unsere eigene Berührbarkeit und unsere Wirkung auf andere.

Das Seminar wird als Modul für den Aufbaukurs Krankenhausseelsorge anerkannt.

Zielgruppe: Pflegende, ÄrztInnen, TherapeutInnen, Pastorale Dienste, MitarbeiterInnen von Intensivstationen und Hospizen (nur für hauptamtliche MitarbeiterInnen)

21.03.2018

09.30 – 16.30 Uhr

Caritas-Akademie Köln-Hohenlind (in Kooperation)

Leitung: Günter Heimermann

Referentin: Angelika Weiss, Motopädin

Anmeldung: bis 07.03.2018 bei der Caritas-Akademie

TN-Beitrag: 90 EUR inkl. Seminarunterlagen, Mittagsverpflegung und Pausengetränke



WOHL TUN – NICHT SCHADEN

Dieses Seminar im Rahmen der Qualifizierung zum Moderator für Ethische Fallbesprechung beschäftigt sich mit „Wohltun“ und „Nicht schaden“ als zwei der vier grundlegenden medizinethischen Prinzipien nach Beauchamp/Childress. Sie stehen in spannungsreicher Polarität zum Respekt vor der Autonomie des Patienten / Pflegebedürftigen.

Das Prinzip des Nicht Schadens wird von Beauchamp und Childress sehr konkret gefasst, als klare Verpflichtung interpretiert und ist daher relativ leicht klärbar. Eine Pflicht zum Wohltun dagegen wirft viele Fragen auf. Welches Maß an Wohltun soll und kann geleistet werden? Und wer legt eigentlich fest, was zum Wohl des Betroffenen ist? Wie kann das in der konkreten Situation bestimmt werden? Besonders das Prinzip des Wohltuns ist in seiner Auslegung stark abhängig von den anthropologischen Prämissen, die in den ethischen Diskurs eingebracht werden. Im Köln-Nimwegener Bogen findet daher eine Ausdifferenzierung statt, die das christliche Menschenbild zur Sprache bringt und die umfassenden Dimensionen des Menschseins berücksichtigt. An diesem Seminartag werden diese Aspekte vorgestellt und anhand konkreter Fallbesprechungen diskutiert.

Zertifikat/ Abschluss Ethikberater Nach Abschluss der Qualifizierung wird vom Erzbistum Köln ein Zertifikat zum Moderator Ethische Fallbesprechung“ ausgestellt. Die Qualifizierung und das Zertifikat entsprechen den Zertifizierungsrichtlinien der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM). Dort können Sie die Kompetenzstufe 1 „Ethikberater“ beantragen.

Das Seminar wird als Modul für den Aufbaukurs Krankenhausseelsorge und die Qualifizierung „Moderator Ethische Fallbesprechung“ anerkannt. Zur Gewährleistung der Interdisziplinarität besteht für Pastorale Dienste in der Regel eine Begrenzung auf 4 Teilnehmerplätze.

Zielgruppe: MitarbeiterInnen im ärztlichen, pflegerischen, seelsorglichen und therapeutischen Bereich

10.04.2018, 09.30 – 16.30 Uhr

Caritas-Akademie Köln-Hohenlind (in Kooperation)

Leitung: Hildegard Huwe, Ruth Hermanns

Anmeldung: bis 27.03.2018 bei der Caritas-Akademie

TN-Beitrag: 120 EUR inkl. Seminarunterlagen, Mittagsverpflegung und Pausengetränke



SORGEKULTUR –

der Beitrag der Hospizarbeit für eine „caring society“

Wie wirkt der „Sorge-Gedanke“ von Hospizkultur und Palliativmedizin in unserer Gesellschaft? Kann das Verständnis von Sorge Vorbild sein für eine „caring society“?

Eine palliative Versorgungsstruktur, die sich immer mehr spezialisiert, ist nicht zukunftsfähig. Sterben geht alle an. Deshalb wollen wir das Thema einer Sorgeskultur auf dem diesjährigen Diözesantag angehen.

Hospizarbeit, die eingebettet ist in einen gesellschaftlichen Auftrag, kann so einen Beitrag zur Gestaltung einer Sorgeskultur leisten. Dabei soll aufgezeigt werden, wie Hospize und Hospizgruppen in unserem Erzbistum darin ihre Kraft als „sorgende Gemeinschaft“ entwickeln können

Mit „Klangküssen“ eines gleichnamigen A-capella-Quartetts werden wir zum Abschluss des Tages **kulturell versorgt**.

Zielgruppe: Haupt- und Ehrenamtliche im Altenheim, Hospiz- und Palliativversorgung

11.04.2017, 09.00-17.00 Uhr

Maternushaus Köln

Leitung: Ulrich Fink

Dr. Andrea Schaeffer, Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V.

Referent: Prof. Dr. Andreas Heller, Institut für Palliative Care und Organisationsethik, Uni Klagenfurt, Wien, Graz

Konzert: Klangküsse, A-capella-Quartett, Bonn

Anmeldung: bis 04.03.2018 beim Diözesan-Caritasverband

Bitte rechtzeitig, da maximal 300 Teilnehmer!

TN-Beitrag: 10 EUR



ZUGANG ZU PSYCHISCH KRANKEN MITMENSCHEN

ÜBER DIE BIBEL

in Mk 5,1-20 „Der Besessene von Gerasa zum Umgang Jesu mit psychisch kranken Mitmenschen“

In der seelsorglichen Begleitung mit „psychiatrieerfahrenen Menschen“ kann es hilfreich sein, auf die Praxis Jesu zu schauen, um daraus Impulse für das seelsorgliche Handeln zu ziehen. Die Auseinandersetzung mit der Heilung des Besessenen von Gerasa (Mk5,1-20) soll auch den Blick richten auf die Glaubenserfahrung der Menschen der frühen christlichen Gemeinde mit Mitmenschen, die am Rande der damaligen Gesellschaft lebten. Dieser Fortbildungstag

- bietet eine bibliodramatische Auseinandersetzung mit der Perikope Mk5,1-20
- lässt Raum für den Erfahrungsaustausch mit dem Erlebten im Bibliodrama
- zeigt die Bedeutsamkeit der „heilsamen Praxis Jesu“ am Beispiel der Begegnung mit dem Besessenen von Gerasa
- regt pastoral-psychologische Überlegungen an, die das konzeptionelle seelsorgliche Handeln ergänzen und bereichern können.

Diese Veranstaltung kann mit zwei weiteren Modulen kombiniert, aber auch unabhängig von den anderen beiden Tagen besucht werden.

Zielgruppe: Priester, Diakone, Gemeinde- und Pastoralreferenten/innen in der Krankenhaus- und Gemeindeseelsorge

17. April 2018, 9:30 – 16:30 Uhr
Priesterseminar Köln

Referenten: PR Detlef Tappen, Bibliodrama-Leiter, Prof. Dr. Wolfgang Reuter, Klinikpfarrer am LVR-Klinikum Düsseldorf, Lehrstuhl für Pastoralpsychologie an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Vallendar

Leitung: Barbara Dreyer, GR, Fachreferentin für Psychiatrieseelsorge im Erzbistum Köln, Psychiatrieseelsorgerin Region Bonn/Rhein-Kreis-Sieg in Kooperation mit der Abt. Aus- und Weiterbildung

Anmeldungsschluss: 28.02.2018



DU, LASS DICH NICHT VERHÄRTEN IN DIESER HARTEN ZEIT - Quellen aus denen Menschen leben -

Unter der Überschrift eines sicher provozierenden, aber auch nachdenklich stimmenden Zitates von Wolf Biermann soll und will der diesjährige Diözesantag zur Reflektion einladen, aus welchen Quellen sowohl wir als Krankenhauseelsorgende selber, als auch unsere Patienten, deren Angehörige und die Betriebsangehörigen der Krankenhäuser heutzutage letztlich schöpfen und das Leben zu meistern suchen.

Eine hohe Deckungsgleichheit mit den für uns vertrauten und kostbaren Quellen aus unserem Glauben heraus ist heutzutage immer weniger selbstverständlich und noch gegeben. Frau Lueb-Pietron, Herr Sailer und Herr Semmler-Koddenbrock aus der Kommission wollen uns einen Tag des Hinschauens, des Innehaltens und des Wahrnehmens vorbereiten. Freuen wir uns auf unseren geistlichen Austausch, spirituelle Impulse und erweiterte Perspektiven für unsere Seelsorge und auch für unsere Selbstsorge.

Zielgruppe: pastorale Dienste in der Krankenhauseelsorge

17.04.2018, 09.00 – 16.30 Uhr

Maternushaus Köln

Leitung: Msgr. Rainer Hintzen, Kommission Krankenhaus-Seelsorge

Referenten: Christel Lueb-Pietron, Quirin Sailer und Winfried Semmler-Koddenbrock aus der Kommission

Anmeldung: bis 20.03.2018 bei der Abteilung Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen

TN-Beitrag: 10 EUR



VERBATIM-ARBEIT

Sie arbeiten routiniert in der Krankenhausseelsorge, kommen jedoch im Gespräch mit Patienten immer wieder einmal an persönliche Grenzen. Sie suchen nach einer Möglichkeit Ihre Verhaltensweisen im Umgang mit Patienten „mal wieder unter die Lupe zu nehmen“, Ihre Gesprächskompetenz zu verfeinern und Ihr Wissen über menschliches Verhalten in Krisenzeiten zu vertiefen, um zielgerichteter agieren und seelsorglich begleiten zu können.

Die Veranstaltung bietet Gelegenheit, im Arbeitsalltag auftretende komplexe Situationen, spirituelle und ethische Fragen von Patienten und Angehörigen in den Blick zu nehmen.

Es wird an den von den Teilnehmern mitgebrachten Verbatims gearbeitet. Die Bearbeitung bezieht sich auf Gesprächsführung, spirituelle Grundhaltungen und pastorale sowie institutionelle Hintergründe der Seelsorger und Seelsorgerinnen.

Die Teilnehmeranzahl ist auf 5 Personen begrenzt.

Zielgruppe: Pastorale Dienste in Krankenhaus, Altenheim und Hospiz

24.04.2018; 12.06.2018; 17.07.2018

10.00-16.00 Uhr

Die Termine sind nur zusammen buchbar.

Seminarraum, Königswinter-Stieldorf

Leitung: Anja Sickmann

Anmeldung: bis zum 15.03.2018 beim Referat Seelsorge im Gesundheitswesen

TN-Beitrag: 195 EUR

Pastorale Dienste des EBK: siehe Weiterbildungsordnung



STERBEBEGLEITUNG AM LEBENSANFANG – UMGANG MIT ELTERN BEI FEHL- UND TOTGEBURT

Elterninitiativen und MitarbeiterInnen gynäkologisch-geburtshilflicher Abteilungen haben sich seit Jahrzehnten für die Veränderung der Umgangskultur mit Fehl- und Totgeburten eingesetzt und die Veränderung von Abläufen in den Krankenhäusern erwirkt. Im Jahr 2003 reagierte das Land NRW in einem entsprechend geänderten Bestattungsgesetz auf die Elternanliegen, so dass seitdem die Bestattungspflicht für alle Fehl- und Totgeburten besteht. Mittlerweile können Eltern beim Standesamt ein fehl- oder totgeborenes Kind mit Namen in ihr Stammbuch eintragen lassen. Seither wurden innerhalb der Kliniken Konzepte zur Betreuung bei Fehl- und Totgeburt entwickelt, um die Eltern von der Aufnahme bis zum Verlassen der Klinik zu begleiten. Insgesamt sind es Erfahrungen von unterschiedlichen Professionen aus mehr als 20 Jahren, die auf ihre unterschiedlichen Wirkungen hin reflektiert und gewürdigt werden sollen:

- Rückblick auf 20 Jahre Begleitung von Eltern bei Fehl- und Totgeburt – Entwicklungen und Wirkungen
- Sterbebegleitung am Anfang und am Ende des Lebens – Das Besondere in der Begleitung von Eltern mit ihrem toten Kind
- Das Konzept der Betreuung und die Selbstsorge der Professionellen im Umgang mit Fehl- und Totgeburten
- Der Umgang mit Eltern bei Fehl- und Totgeburt – Ein Beispiel für „Ethik von unten“

Zertifikat / Abschluss Ethikberater Nach Abschluss der Qualifizierung wird vom Erzbistum Köln ein Zertifikat zum „Moderator Ethische Fallbesprechung“ ausgestellt. Die Qualifizierung und das Zertifikat entsprechen den Zertifizierungsrichtlinien der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM). Dort können Sie die Kompetenzstufe 1 „Ethikberater“ beantragen. Das Seminar wird als Modul für den Aufbaukurs Krankenhauseelsorge, die Qualifizierung „Moderator Ethische Fallbesprechung“ anerkannt. Zur Gewährleistung der Interdisziplinarität besteht für Pastorale Dienste in der Regel eine Begrenzung auf 4 Teilnehmerplätze.

Zielgruppe: Pflegepersonal von Gynäkologischen Stationen, ÄrztInnen, Hebammen, OP-Personal, Pastorale Dienste, soziale und psychosoziale Dienste, niedergelassene GynäkologInnen und ArzthelferInnen

16.05.2018; 14.30 – 17.30 Uhr

Caritas-Akademie Köln-Hohenlind (in Kooperation)

Leitung: Hildegard Huwe, Ruth Hermanns

Referentinnen: Heike Brüggemann, Dipl. Sozialarbeiterin, Trauerberaterin mit Schwerpunkt Fehl- und Totgeburt; Monique Nentwich, Bereichsleitung Geburtshilfe St. Elisabeth-KH Köln-Hohenlind

Anmeldung: bis 02.05.2018 bei der Caritas-Akademie

TN-Beitrag: 70 EUR inkl. Seminarunterlagen und Pausengetränke



PAPST FRANZISKUS UND DIE ZUKUNFT DER KIRCHE

Gemeinsam mit dem Katholischen Blindenwerk laden wir wieder Menschen mit und ohne Sehbehinderung zu unseren Begegnungstagen ein.

Als im März 2013 der argentinische Kardinal Jorge Mario Bergoglio zum Papst gewählt wurde, war es für viele Menschen eine große Überraschung. Sehr schnell merkten die Menschen, dass er Dinge tat und sagte, die bisher für einen Papst eher ungewöhnlich schienen. Dass er sich als erster Papst den Namen Franziskus aussuchte, deutete für einige bereits seine theologische Ausrichtung an.

Wer ist dieser Papst und was für ein Bild von Kirche hat er? Was für eine Spiritualität treibt ihn an und wie wünscht er sich die Zukunft der Kirche? Neben Geschichten und Ereignissen aus seinem Leben wird es an diesem Wochenende auch um einige seiner zentralen theologischen Aussagen und Ideen gehen.

Wir wollen an diesem Wochenende aber auch über unsere ganz persönlichen Wünsche und Ideen für die Zukunft unserer Kirche sprechen. Was würde uns antreiben, wenn wir Papst wären? Worin sehen wir die wichtigsten Herausforderungen der Kirche? Und wie sieht unsere Vorstellung von der Zukunft unserer Kirche aus?

Am Samstag wollen wir uns gemeinsam auf den Weg machen, um mit interessanten Menschen unseres Bistums über die Zukunft unserer Kirche zu sprechen. Am Sonntag werden wir dann gemeinsam in den Kölner Dom gehen, um in Gemeinschaft mit unserem Papst und allen Menschen die Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft unserer Kirche zu erleben und feiern. Natürlich wird auch genug Zeit zum gemütlichen Beisammensein sein.

Zielgruppe: Menschen mit und ohne Sehbehinderung

25. Mai 2018, 17 Uhr – 27. Mai 2018, 14 Uhr
Maternushaus, Köln

Leitung: Andreas Gesing

Anmeldung: 16.04.2018

TN-Beitrag: 35 EUR



DIE KUNST DES AUSHALTENS

Vom Wert der Präsenz in der Notfallseelsorge

Mitarbeiter/innen der Notfallseelsorge kommen häufig in Situationen der Ohnmacht und Verzweiflung, die es auszuhalten gilt. Dieses „Aushalten“ mit den Betroffenen, die Präsenz in der Situation ist ein ganz wesentlicher Bestandteil der Notfallseelsorge. Die biblische Grundhaltung des Wachens kann dafür leitend sein.

Der Studientag will sich dieser Thematik sowohl theologisch wie auch im Austausch annähern.

Der theologische Input von Prof. Dr. Hobelsberger wird unterfüttert mit Praxiserfahrungen von Pater Pauly.

Die Tagesveranstaltung findet in gemeinsamer Trägerschaft des Erzbistums Köln und der Evangelischen Kirche im Rheinland statt.

Zielgruppe: alle Mitarbeiter/innen von Notfallseelsorge-Systemen innerhalb des Erzbistums Köln, evangelisch, katholisch, haupt- und ehrenamtlich

29. Mai 2018

10.00 – 17.00 Uhr

Kardinal-Schulte-Haus, Bensberg

Leitung: Klaus Bilstein, Diözesanbeauftragter für Notfallseelsorge im Erzbistum Köln;

Dr. Uwe Rieske, Landespfarrer für Notfallseelsorge der Evangelischen Kirche im Rheinland

Referenten:

Pater Winfried Pauly, C.Ss.R., Sozialpastor in Bochum

Prof. Dr. theol. Hans Hobelsberger, Rektor Katholische Hochschule NRW



MODERATION ETHISCHE FALLBESPRECHUNG

Coaching

Wir bieten für ModeratorInnen ethischer Fallbesprechung die Möglichkeit an, aus der Praxis entstehende Fragen mit qualifizierter Begleitung zu klären. Es wird ausschließlich an Praxismaterial gearbeitet, das die Teilnehmer selbst einbringen. Folgende Aspekte werden reflektiert:

- Konkrete Moderationsbeispiele
- Werte- und Normenkonflikte in ethischen Fallbesprechungen
- Implementierung , Rahmenbedingungen, Verfahren
- Der eigene Umgang mit dem Instrumentarium
- Der eigene Moderationsstil
- Die Rolle als Moderator in den Einrichtungen

Voraussetzung: Die TeilnehmerInnen sollen bereits ein Einführungsseminar besucht haben und über eigene Moderationserfahrung verfügen

Zertifikat / Abschluss Ethikberater

Nach Abschluss der Qualifizierung wird vom Erzbistum Köln ein Zertifikat zum „Moderator Ethische Fallbesprechung“ ausgestellt. Die Qualifizierung und das Zertifikat entsprechen den Zertifizierungsrichtlinien der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM). Dort können Sie die Kompetenzstufe 1 „Ethikberater“ beantragen.

Zielgruppe: ModeratorInnen für Ethische Fallbesprechung, die an der Qualifizierung teilnehmen

Termine (wahlweise)

05.06.2018: 10.00 – 12.30 Uhr

mit Anja Sickmann und Günter Heimermann

05.06.2018: 14.00 – 16.30 Uhr

mit Anja Sickmann und Günter Heimermann

Die Einheiten können einzeln, aber auch kombiniert gebucht werden.

Maternushaus Köln, Abteilung Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen, Konferenzraum

Anmeldung: bis 23.08.2018 beim Referat Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen. Bitte gewünschte Zeit(en) bei Anmeldung angeben.

TN-Beitrag: 50 EUR pro Halbttag



ZUGANG ZU PSYCHISCH KRANKEN MENSCHEN

ÜBER DEREN KUNSTWERKE UND TEXTE

Bilder und Texte von psychiatriee erfahrenen Menschen drücken ihre Lebenserfahrungen mit der Erkrankung und Beeinträchtigung aus und sind wertvolle Zeugnisse der kreativen Bewältigung

Bilder können helfen, psychische Krankheiten und andere Notlagen besser zu verstehen, als viele Worte es könnten. Sie ermöglichen, Inneres nach außen zu bringen, es vor sich zu setzen und dadurch eine Distanz und Resonanz zu bekommen. Im eigenen kreativen Schaffen werden zudem neue Lebenskräfte geweckt. Es ermöglicht Selbsta Ausdruck und offenbart nicht nur die Notlagen, sondern auch das, was Leben lässt und Halt gibt. Dieser Fortbildungstag

- ermöglicht Beispiele von psychiatriee erfahrenen Künstlern/Künstlerinnen aus der Kunstgeschichte kennenzulernen.
- lädt ein anhand von Bildern, die psychische Diagnosen darstellen, Krankheiten zu verstehen und mit Künstlerinnen, die in diesem Bereich aktiv sind, gemeinsam Bilder anzuschauen, die von menschlichen Erfahrungen erzählen.
- Regt an, anders sehen, verstehen, erkennen und staunen zu lernen.
- motiviert, miteinander kreativ zu werden und darüber in Austausch zu kommen.

Diese Fortbildung kann kombiniert werden mit zwei weiteren Modulen, aber auch unabhängig von den anderen beiden Tagen besucht werden.

Zielgruppe: Priester, Diakone, Gemeinde- und Pastoralreferenten/innen in der Krankenhaus- und Gemeindeseelsorge

05.06.2018, 10.00 – 17.00 Uhr

Priesterseminar Köln

in Kooperation mit der Abt. Aus- und Weiterbildung

Referenten: Susanne Tillmann, PR, Psychiatrieseelsorgerin in der Region Düsseldorf/Rheinkreis Neuss, nebenberufliche Malerin, und andere „Outsider Art“ Künstler/innen

Leitung: Barbara Dreyer, GR, Fachreferentin für Psychiatrieseelsorge im Erzbistum Köln, Psychiatrieseelsorgerin Region Bonn/Rhein-Kreis-Sieg in Kooperation mit der Abt. Aus- und Weiterbildung

Anmeldungschluss: 24.04.2018



BVP-GESPRÄCHSBEGLEITER (DiV-BVP)

Behandlung im Voraus planen - Gesprächsbegleiter

Gemeinsam mit der Seniorenhaus GmbH der Cellitinnen zur hl. Maria plant das Erzbistum Köln ein *Behandlung im Voraus planen* (BVP) – Projekt.

In diesem Rahmen führen wir auf der Grundlage des Muster-Curriculums der DiV-BVP ab Frühsommer 2018 eine Qualifizierungsmaßnahme zum BVP-Gesprächsbegleiter („Advance Care Planning Facilitator“) durch.

Über die Teilnehmergruppe aus den beteiligten Senioreneinrichtungen hinaus wird voraussichtlich eine begrenzte Anzahl an Fortbildungsplätzen an externe Interessenten vergeben werden können.

Inhalte der Ausbildung:

- Einführung in das Konzept „Behandlung im Voraus planen“
- Rechtlich, ethische und klinische Aspekte von BVP
- Beratungs-Setting
- Reflexion der eigenen Haltung im Hinblick auf lebenserhaltende medizinische Behandlungsentscheidungen
- Beratungstechniken zur Anregung eines Reflexionsprozesses im Hinblick auf die Entwicklung persönlicher Behandlungspräferenzen
- Einübung der Arbeit mit den BVP-spezifischen Dokumentationsbögen
- BVP Implementierung und Umsetzung in der Praxis

Methoden:

Impulsreferate; Selbstreflexion; Diskussion; Rollenspiele; Gesprächssimulation: Beratungsübungen mit Schauspielpatienten; selbständige Übungsphasen mit Einzel und Gruppensupervision.

**Voraussetzung:**

Mindestens 3-jährige Berufserfahrung in einem Beruf im Gesundheitswesen (relevante analoge Qualifikation und Berufserfahrung wird ggf. angerechnet)

Geplante Termine:

ab Sommer 2018

Veranstaltungsort:

Voraussichtlich Köln oder Bonn

TN-Beitrag:

Steht noch nicht fest

Berufliche Anerkennung & Zertifizierung:

Die Gesamtdauer der Weiterbildung ist auf 6-12 Monate angelegt. Voraussetzung für die Zertifizierung ist die Teilnahme an den Präsenztagen, darüber hinaus müssen im Anschluss daran 20 reale Gesprächsbegleitungen durchgeführt und anhand anonymisierter PV-Dokumentationsbögen nachgewiesen werden. Den Abschluss der Qualifizierung bildet ein OSCE (Objective structured clinical examination) mit Schauspielpatienten.

Zielgruppe: MitarbeiterInnen im ärztlichen, pflegerischen, seelsorglichen und therapeutischen Bereich

Kursleitung und Referenten:

Kornelia Götze, Institut für Allgemeinmedizin, Uniklinik Düsseldorf, BVP-Trainerin (DiV-BVP)

Dr. Thomas Otten, Beauftragter für Ethik im Gesundheitswesen, Erzbistum Köln, BVP-Trainer (DiV-BVP)

Interessenten nehmen bitte Kontakt auf über:

thomas.otten@erzbistum-koeln.de



ORIENTIERUNGSHILFEN: SEXUALITÄT IN EINRICHTUNGEN DER STATIONÄREN UND AMBULANTEN ALTENHILFE

Das Thema „Sexualität bei alten Menschen“ ist – im Altenheim wie in der häuslichen Pflege - häufig mit Konflikten verbunden. Lange Zeit war das „Rezept“, davon auszugehen, Sexualität habe sich bei alten Menschen ohnehin von selber erledigt. Alltagssituationen und -konflikte in Einrichtungen lehren aber, dass diese Annahme nicht stimmt: das Thema wie der Umgang damit stellt für alle eine Herausforderung dar.

Ausgehend von vielen Erfahrungsberichten haben sich betroffene MitarbeiterInnen um dieses Thema Gedanken gemacht und einige Orientierungspunkte für ein ethisch gerechtfertigtes Handeln entwickelt.

In diesem Seminar sollen diese Überlegungen vorgestellt und mit den TeilnehmerInnen auf ihre Praktikabilität reflektiert werden.

Zielgruppe: MitarbeiterInnen in Pflegeeinrichtungen und ambulanten Versorgungsstrukturen der Altenhilfe aus ärztlichen, pflegerischen, sozial- und seelsorglichen Bereichen

12.06.2018

14.00-18.00 Uhr

Caritas-Akademie Köln-Hohenlind

Leitung: Hildegard Huwe, Ulrich Fink

Anmeldung: bis 29.05. 2018 bei der Caritas-Akademie

TN-Beitrag: 70 EUR inklusive Seminarunterlagen, Imbiss und Pausengetränke



STUDIENWERKSTATT

Der Arbeitskreis versteht sich als Qualitätszirkel für pastorale Dienste, die in ethischen Fortbildungen für Ärzte (PJ und IBF) sowie in Ethik-Komitees und Fallbesprechungen engagiert sind. Für die fachliche Expertise werden Ärzte, Pflegende, Psychologen und Philosophen als FachberaterInnen eingeladen.

Untergruppen aus dem Arbeitskreis Medizinethik erarbeiten in Projektgruppen Themen zur fachlichen Diskussion. Die daraus entstandenen Beiträge werden in der Studienwerkstatt vorgestellt.

Darüber hinaus bietet eine Ideenbörse die Möglichkeit, Materialien zum Einsatz in Ethik-Komitees, Seminaren zu sichten und neue Ziele zu reflektieren.

In der Regel sollen neue Mitglieder zuerst an der halbtägigen Arbeitssitzung teilnehmen oder nehmen vorher Kontakt mit einem Ethikbeauftragten auf.

Zielgruppe: Pastorale Dienste als Dozenten in Ethikseminaren der Ärzteaus- und fortbildung, als Mitglieder von Ethik-Komitees

28.06. (09.00-21.00 Uhr)-29.06.2018 (09.00-13.00 Uhr)
Kardinal-Schulte-Haus, Bensberg

Leitung: Team der Ethikbeauftragten

Referent: je nach Schwerpunktthema

Anmeldung: bis 13.05.2018 beim Referat Seelsorge im Gesundheitswesen

TN-Beitrag: 130 EUR, Pastorale Dienste des EBK: siehe Weiterbildungsordnung, für langjährige AK Mitglieder gilt die gleiche Regelung.



„ICH WAR KRANK UND IHR HABT MICH BESUCHT“

- EHRENAMTLICHE BESUCHEN PATIENTEN -

Projekt zukunftsfähige Krankenhauseelsorge

Gegenwärtig nehmen die Zahlen der Seelsorger in allen Bereichen ab. Davon ist nicht zuletzt die Krankenhauseelsorge betroffen. So stellt sich die Frage, wie die Begleitung von Kranken auf Zukunft hin gesichert werden kann. Ein Beitrag zur Zukunftsfähigkeit der Krankenhauseelsorge ist die stärkere Einbeziehung von Ehrenamtlichen in dieses Feld. Konzepte Ehrenamtlicher im Krankenhaus sind pastoralen Diensten vertraut: Sie arbeiten beispielsweise bereits selber mit Kommunionhelfern, die selbstständig am Krankenbett gottesdienstliche Feiern gestalten, oder begegnen Besuchsdiensten kath. Pfarrgemeinden. Die Werkstatt möchte Klinikseelsorger anregen, weitere Möglichkeiten der Arbeit mit Ehrenamtlichen kennenzulernen, die Chancen und Grenzen ihrer Einbeziehung auszuloten und konkrete Schritte für die Umsetzung im eigenen Haus zu entwickeln. Wir arbeiten an den Themen:

- Konzepte zur Gewinnung, Begleitung und Befähigung von Ehrenamtlichen
- Implementierung in Klinikstrukturen
- Rollenklärung der Krankenhauseelsorger als pastorale Dienste

Für Krankenhauseelsorger, die die Einbeziehung von Ehrenamtlichen neu planen wollen, besteht das Angebot, sich bei den einzelnen Schritten der Umsetzung fachlich begleiten und beraten zu lassen. Dieses Seminar ist Modul für den Aufbaukurs Krankenhauseelsorge.

Zielgruppe: Pastorale Dienste in Krankenhaus und Gemeinde

03.– 04. Juli 2018

1. Tag: 09.30 – 18.00 Uhr, 19.30 – 21.00 Uhr

2. Tag: 09.00 – 16.00 Uhr

KSI Katholisches-Sozial-Institut, Siegburg

Leitung: Hildegard Huwe, Anja Sickmann

Anmeldung: bis zum 14.05.2018 beim Referat Seelsorge im Gesundheitswesen

TN-Beitrag: 120 EUR; Pastorale Dienste des EBK:
siehe Weiterbildungsordnung



BEST-PRACTICE IN DER HOSPIZ-SEELSORGE

Treffen der pastoralen Dienste in der stationären Hospiz-Seelsorge

Zum Erfahrungs- und Gedankenaustausch treffen sich die pastoralen Dienste, die im Rahmen ihres Dienstauftrags die Seelsorge in einem stationären Hospiz im Erzbistum Köln wahrnehmen.

Die Tagesordnung wird jeweils nach Bedarf und auf Vorschlag der Teilnehmende abgestimmt.

Um die Unterschiedlichkeiten und Gemeinsamkeiten von stationären Hospizen kennenzulernen, ist das Diözesantreffen wechselnd in einer anderen Hospizeinrichtung geplant.

Die Einladung erfolgt persönlich einige Wochen vor dem Termin.

Zielgruppe: Pastorale Dienste in stationären Hospizen im EBK

05.09.2018; 09.30-12.30 Uhr

Ort wird noch bekannt gegeben

Leitung: Ulrich Fink

Referent: je nach Thema

Anmeldung: bis 24.08.2018 beim Referat Seelsorge im Gesundheitswesen

TN-Beitrag: kein



MODERATION ETHISCHE FALLBESPRECHUNG

Coaching

Wir bieten für ModeratorInnen ethischer Fallbesprechung die Möglichkeit an, aus der Praxis entstehende Fragen mit qualifizierter Begleitung zu klären. Es wird ausschließlich an Praxismaterial gearbeitet, das die Teilnehmer selbst einbringen. Folgende Aspekte werden reflektiert:

- Konkrete Moderationsbeispiele
- Werte- und Normenkonflikte in ethischen Fallbesprechungen
- Implementierung , Rahmenbedingungen, Verfahren
- Der eigene Umgang mit dem Instrumentarium
- Der eigene Moderationsstil
- Die Rolle als Moderator in den Einrichtungen

Voraussetzung: Die TeilnehmerInnen sollen bereits ein Einführungsseminar besucht haben und über eigene Moderationserfahrung verfügen

Zertifikat / Abschluss Ethikberater

Nach Abschluss der Qualifizierung wird vom Erzbistum Köln ein Zertifikat zum „Moderator Ethische Fallbesprechung“ ausgestellt. Die Qualifizierung und das Zertifikat entsprechen den Zertifizierungsrichtlinien der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM). Dort können Sie die Kompetenzstufe 1 „Ethikberater“ beantragen.

Zielgruppe: ModeratorInnen für Ethische Fallbesprechung, die an der Qualifizierung teilnehmen

Termine (wahlweise)

06.09.2018: 10.00 – 12.30 Uhr

mit Hildegard Huwe und Ruth Hermanns

06.09.2018: 14.00 – 16.30 Uhr

mit Ulrich Fink und Hildegard Huwe

Die Einheiten können einzeln, aber auch kombiniert gebucht werden.

Maternushaus, Köln, Abteilung Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen, Konferenzraum

Anmeldung: bis 23.08.2018 beim Referat Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen. Bitte gewünschte Zeit(en) bei Anmeldung angeben

TN-Beitrag: 50 Euro pro Halbttag

UMGANG MIT STERBEN, TOD UND TRAUER

Im Mittelpunkt dieses Seminartages steht das Thema Sterben, Tod und Trauer.

Wir wollen dabei unser eigenes Erleben im Blick auf dieses existenzielle Lebensthema reflektieren. Wir suchen nach Möglichkeiten, Menschen in der Phase des Sterbens beizustehen und Angehörigen in ihrer Trauer zu begegnen.

Durch Information, Übungen und durch die Reflexion eigener Erfahrungen aus Ihrer Praxis möchten wir Ihnen Hilfestellungen für Ihren Besuchsdienst geben und Sie in Ihrer Aufgabe bestärken.

Zielgruppe: Ehrenamtliche MitarbeiterInnen im Besuchsdienst in Krankenhaus, Altenheim, Hospiz und Gemeinden

23.10.2018

09.30-16.30 Uhr

Maternushaus, Köln

Leitung: Ulrich Fink, Günter Heimermann

Anmeldung: bis 07.09.2018 beim Referat Seelsorge im Gesundheitswesen

TN-Beitrag: 40 EUR inkl. Seminarunterlagen, Mittagsverpflegung und Pausengetränke



„UNTERLASSEN“ – EINFACH NICHTS TUN?

Praxisseminar

In der ethischen Rechtfertigung stellt sich neben der Frage nach der Durchführung von medizinischen Therapien und pflegerischen Maßnahmen auch die Frage nach dem Unterlassen. Dabei scheint der juristische Begriff der „unterlassenen Hilfeleistung“ einen enormen Begründungsdruck zu erzeugen. Pflegende, aber auch Angehörige und Ärzte fühlen sich deshalb häufig verpflichtet, alles Machbare auch tun zu müssen. In diesem Seminar soll es darum gehen,

- den Begriff „Unterlassen“ zu reflektieren und damit verbundene moralische Verpflichtungen zu diskutieren,
- eine eigene Haltung zum „Unterlassen“ zu entwickeln, um in künftigen Situationen gelassen und souverän auftreten zu können und
- Situationen von „Nicht weiterführen“, „Therapeutischem Nichtstun“ und „Unterlassener Hilfeleistung“ in den Blick zu nehmen und differenzieren zu können.

Zertifikat / Abschluss Ethikberater Nach Abschluss der Qualifizierung wird vom Erzbistum Köln ein Zertifikat zum „Moderator Ethische Fallbesprechung“ ausgestellt. Die Qualifizierung und das Zertifikat entsprechen den Zertifizierungsrichtlinien der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM). Dort können Sie die Kompetenzstufe 1 „Ethikberater“ beantragen. Das Seminar wird als Modul für den Aufbaukurs Krankenhausseelsorge, die Qualifizierung „Moderator Ethische Fallbesprechung“ anerkannt. Zur Gewährleistung der Interdisziplinarität besteht für Pastorale Dienste in der Regel eine Begrenzung auf 4 Teilnehmerplätze.

Zielgruppe: MitarbeiterInnen im ärztlichen, pflegerischen, sozialen und therapeutischen Bereich, besonders Wohnbereichsleitungen in der stationären Altenhilfe, Pastorale Dienste

30.10.2018

14.00 - 18.00 Uhr

Caritas-Akademie Köln-Hohenlind (in Kooperation)

Leitung: Hildegard Huwe, Ulrich Fink, Ruth Hermanns

Anmeldung: bis 09.10.2018 bei der Caritas-Akademie

TN-Beitrag: 70 EUR inkl. Seminarunterlagen und Pausengetränke

MODERATION ETHISCHE FALLBESPRECHUNG

Aufbau

Dieses Seminar spricht erfahrene ModeratorInnen ethischer Fallbesprechung an und bietet ihnen die Möglichkeit, mehr Sicherheit zu gewinnen. Training steht im Vordergrund. Ein vertieftes Verständnis ethischer Fragestellungen und eine größere Sicherheit in der Moderatorenrolle sollen erarbeitet werden.

Voraussetzung: Die TeilnehmerInnen sollen bereits ein Einführungsseminar besucht haben. Als Nachweis dient eine entsprechende Teilnahmebescheinigung – bitte zur Anmeldung einreichen.

Zertifikat / Abschluss Ethikberater Nach Abschluss der Qualifizierung wird vom Erzbistum Köln ein Zertifikat zum „Moderator Ethische Fallbesprechung“ ausgestellt. Die Qualifizierung und das Zertifikat entsprechen den Zertifizierungsrichtlinien der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM). Dort können Sie die Kompetenzstufe 1 „Ethikberater“ beantragen. Das Seminar wird als Modul für den **Aufbaukurs Krankenhauseseelsorge**, die Qualifizierung „Moderator Ethische Fallbesprechung“ anerkannt. Zur Gewährleistung der Interdisziplinarität besteht für Pastorale Dienste in der Regel eine Begrenzung auf 4 Teilnehmerplätze.

Zielgruppe: MitarbeiterInnen im ärztlichen, pflegerischen, sozialen und therapeutischen Bereich, Pastorale Dienste

07.11. – 08.11.2018,

07.11.2018: 10.00 – 18.00 Uhr

08.11.2018: 09.00 – 16.00 Uhr

Caritas-Akademie Köln-Hohenlind (in Kooperation)

Leitung: Hildegard Huwe, Ulrich Fink

Anmeldung: bis 24.10.2018 bei der Caritas-Akademie

TN-Beitrag: 230 EUR inkl. Seminarunterlagen, Mittagsverpflegung und Pausengetränke



GRUNDTYPEN ETHISCHEN ARGUMENTIERENS

– Kompetenz Ethik –

Dieses Seminar im Rahmen der Qualifizierung zum Moderator für Ethische Fallbesprechung verfolgt folgende Ziele:

Die Teilnehmenden

- werden sich ihres eigenen ethischen Argumentierens bewusst.
- kennen die verschiedenen Grundtypen ethischer Argumentation
- analysieren Werte- und Normenkonflikte in konkreten Fallsituationen
- reflektieren ihre persönliche Werteargumentation und bringen diese in Verbindung mit moralphilosophischen Konzepten.

Zertifikat / Abschluss Ethikberater Nach Abschluss der Qualifizierung wird vom Erzbistum Köln ein Zertifikat zum „Moderator Ethische Fallbesprechung“ ausgestellt. Die Qualifizierung und das Zertifikat entsprechen den Zertifizierungsrichtlinien der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM). Dort können Sie die Kompetenzstufe 1 „Ethikberater“ beantragen. Das Seminar wird als Modul für den **Aufbaukurs Krankenhausseelsorge**, die Qualifizierung „Moderator Ethische Fallbesprechung“ anerkannt. Zur Gewährleistung der Interdisziplinarität besteht für Pastorale Dienste in der Regel eine Begrenzung auf 4 Teilnehmerplätze.

Zielgruppe: Leitende MitarbeiterInnen im ärztlichen, pflegerischen, seelsorglichen und therapeutischen Bereich

20.11.2018, 09.30 – 16.30 Uhr

Caritas-Akademie Köln-Hohenlind (in Kooperation)

Leitung: Anja Sickmann, Dr. Thomas Otten

Anmeldung: bis 06.11.2018 bei der Caritas-Akademie

TN-Beitrag: 120 EUR inkl. Seminarunterlagen, Mittagsverpflegung und Pausengetränke

MODERATION ETHISCHE FALLBESPRECHUNG

Coaching: halber Tag

Wir bieten für ModeratorInnen ethischer Fallbesprechung die Möglichkeit an, aus der Praxis entstehende Fragen mit qualifizierter Begleitung zu klären. Es wird ausschließlich an Praxismaterial gearbeitet, das die Teilnehmer selbst einbringen. Folgende Aspekte werden reflektiert:

- Konkrete Moderationsbeispiele
- Werte- und Normenkonflikte in ethischen Fallbesprechungen
- Implementierung , Rahmenbedingungen, Verfahren
- Der eigene Umgang mit dem Instrumentarium
- Der eigene Moderationsstil
- Die Rolle als Moderator in den Einrichtungen

Voraussetzung: Die TeilnehmerInnen sollen bereits ein Einführungsseminar besucht haben und über eigene Moderationserfahrung verfügen.

Zertifikat / Abschluss Ethikberater

Nach Abschluss der Qualifizierung wird vom Erzbistum Köln ein Zertifikat zum „Moderator Ethische Fallbesprechung“ ausgestellt. Die Qualifizierung und das Zertifikat entsprechen den Zertifizierungsrichtlinien der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM). Dort können Sie die Kompetenzstufe 1 „Ethikberater“ beantragen.

Zielgruppe: ModeratorInnen für Ethische Fallbesprechung, die an der Qualifizierung teilnehmen

21.11.2018, 10.00 – 12.30 Uhr

Maternushaus Köln, Abteilung Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen, Konferenzraum

Leitung: Hildegard Huwe, Ulrich Fink

Anmeldung: bis 07.11.2018 beim Referat Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen

TN-Beitrag: 50 EUR



MODERATOREN-KREIS/ MODERATOREN-POOL

Kollegiale Beratung zu Ethischen Fallbesprechungen

Einrichtungen des Gesundheitswesens haben die Möglichkeit, bei akutem Bedarf für eine ethische Fallbesprechung sich über das Referat Seelsorge im Gesundheitswesen an einen erfahrenen Moderator zu wenden.

Darüber hinaus hat mittlerweile eine Reihe von Moderatoren die Qualifikation mit dem Zertifikat beendet.

Im Arbeitskreis treffen sich die beauftragten und zertifizierten Moderatoren und Moderatorinnen, um aktuelle Entwicklungen zu diskutieren und ihre Arbeit in Form der kollegialen Beratung zu reflektieren.

Dazu sollten möglichst konkrete Fallbeispiele aus der Moderation mitgebracht werden.

Zielgruppe: beauftragte Moderatoren für Ethische Fallbesprechung und Moderatoren, die bereits zertifiziert sind

23.11.2018, 13.30-16.30 Uhr

Generalvikariat Köln, Großer Sitzungsraum, 5. Etage

Leitung: Team der Ethikbeauftragten

Anmeldung: bis 09.11.2018 beim Referat Seelsorge im Gesundheitswesen

TN-Beitrag: kein



ETHIK IM GESUNDHEITSWESEN

Arbeitssitzung

Der "AK Ethik im Gesundheitswesen" versteht sich als Forum zur Förderung der ethischen Aus- und Fortbildung von Ärzten, Pflegenden und Berufsgruppen im Gesundheitswesen. Inhalte und Fragen, die in der Arbeit mit Ethik-Komitees und Ethischen Fallbesprechungen auftauchen, sowie die Seminargestaltung und Studientag für Berufe im Gesundheitswesen sowie Medizinstudenten im PJ stehen dabei im Mittelpunkt. Die Ziele des Arbeitskreises sind:

- Konzeptionelle Entwicklung ethischer Seminare
- fachlicher Austausch über die Arbeit in Ethik-Komitees und Ethischen Fallbesprechungen
- Qualitätsentwicklung von Seminaren für Medizinstudenten im PJ
- Fortbildung der pastoralen Dienste, die selbst Seminare durchführen
- Fortentwicklung und sinnvolle Koordination des Angebots; gegebenenfalls Anpassung des Angebots an neue Approbationsordnungen in der Arztausbildung.

In Arbeitsgruppen werden Materialien für ethische Seminare zusammengestellt und diskutiert. Der Kreis ist offen für Pastorale Dienste, die in der konkreten Fortbildungsarbeit für Ärzte und Medizinstudenten, sowie als Mitglieder in Ethik-Komitees tätig sind. In der Regel sollen neue Mitglieder zuerst an der Arbeitssitzung teilnehmen oder nehmen vorher Kontakt mit einem Ethikbeauftragten auf.

Zielgruppe: Pastorale Dienste als Dozenten in Ethikseminaren der Ärzteaus- und fortbildung, als Mitglieder von Ethik-Komitees

23.11.2018, 09.30-12.30 Uhr

Ort: Generalvikariat Köln, Großer Sitzungsraum, 5. Etage

Leitung: Team der Ethikbeauftragten

Anmeldung: bis 09.11.2018 beim Referat Seelsorge im Gesundheitswesen

TN-Beitrag: kein



ETHIK IN KLINISCHE ABLÄUFE BRINGEN

Vernetzung und Best Practice

für Ethik-Komitees und Moderatoren

Der Deutsche Ethikrat sagt in seiner im Jahr 2016 veröffentlichten Stellungnahme „Patientenwohl als ethischer Maßstab für das Krankenhaus“ im Hinblick auf die Arbeit von Ethik-Komitees: „Gerade für eine Einbindung in strategische Beratungen über die Entwicklung des Krankenhauses und im Interesse einer Transparenz von Leitungsentscheidungen für die Mitarbeitenden kann ein unabhängiges Beratungsgremium von Vorteil sein, das dem Klinikmanagement zur Seite steht und dessen Aufgabe darin besteht, Entscheidungen im Hinblick auf die Patientenversorgung zu prüfen.“ (S. 93) Auf diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie ein Ethik-Komitee wirksam ethische Reflexion in klinische Abläufe bringen kann

Den Anfangs-Impuls wird Paul Hüster, Hospizleiter und Organisationsentwickler gestalten. In seinen Überlegungen, Ethik zur Geltung zu bringen, stellt er eine Implementierungsstrategie auf Grundlage des Changemanagements dar. So könnten Ethische Fallbesprechungen über den Status des ‚nice-to-have‘ zum einem Standard werden.

In Strategie-Werkstätten entwickeln die Teilnehmer anschließend konkrete Implementierungsschritte, die eine Inkulturierung der Ethikarbeit im Krankenhaus ermöglichen sollen. Als Best Practice-Beispiele können einzelne Ethik-Komitees Projekte oder Ideen vorstellen und diskutieren.

Das Ethik-Symposium wird als Modul für die Qualifizierung „Moderator Ethische Fallbesprechung“ anerkannt. Das Ethik-Symposium wird als Modul für den Aufbaukurs Krankenhauseelsorge anerkannt.

Zielgruppe: Ärzte, Pflegende, Soziale- und Pastorale Dienste und hauptberufliche Interessierte die als Mitglieder in Ethik-Komitees, oder als Moderator in Ethischen Fallbesprechungen bzw. Steuerungsgruppen mitarbeiten

28.11.2018

14.00 - 18.00 Uhr

Caritas-Akademie Köln-Hohenlind (in Kooperation)

Leitung: Team der Ethikbeauftragten

Referent: Paul Hüster, Hospizleiter und Organisationsentwickler, Oberhausen

Anmeldung: bis 16.09.2018 bei der Caritas-Akademie

TN-Beitrag: 70 EUR inkl. Seminarunterlagen, Imbiss, Pausengetränke
Rabatt-Regelung bei mehreren Teilnehmern aus einer Einrichtung:
1.-2. Teilnehmer 100%; 3.-5. Teilnehmer 80%; ab dem 6. und weitere Teilnehmer 60% des Teilnahmebeitrages



KÖLNER ETHIK KONFERENZ der Ethikbeauftragten

Die Diözesanbeauftragten für Ethik im Gesundheitswesen des Erzbistums Köln treffen sich zweimal jährlich mit den Ethikbeauftragten der katholischen Träger von Einrichtungen im Erzbistum Köln. Ziel und Inhalt dieser Konferenz ist die

- Vernetzung der jeweiligen Angebote
- Kontinuierliche Entwicklung der Ethikberatung
- Diskussion aktueller Ethikthemen im Gesundheitswesen

Die jeweiligen Konferenzteilnehmer werden persönlich zu den Arbeitssitzungen eingeladen.

Zielgruppe: Diözesanbeauftragte für Ethik im Gesundheitswesen, Ethikbeauftragte von Einrichtungen katholischer Träger im Erzbistum Köln

Termin: wird noch bekannt gegeben

Maternushaus Köln

Verantwortlich: Msgr. Rainer Hintzen

Leitung: Ulrich Fink, Dr. Thomas Otten

Anmeldung: beim Referat Seelsorge im Gesundheitswesen



„AKTUELLES UND NEUES!“

Veränderungen und neue Herausforderungen in der Polizeiseelsorge

Neben den regelmäßig stattfindenden Diözesankonferenzen setzen sich die 4 hauptamtlichen und 1 nebenamtlicher Polizeiseelsorger im Erzbistum mit den sich ständig verändernden Anforderungen in der Polizeiseelsorge auseinander. Das eigene Profil, die Kooperation mit den evangelischen Partnern und natürlich die Fragen aus der Praxis der Polizei an die Polizeiseelsorge prägen diesen Studientag, der auch Platz hat für ganz aktuelle Fragen aus dem Feld.

Zielgruppe: Polizeiseelsorger im Erzbistum Köln

Ort und Zeit wird noch bekannt gegeben

Leitung: Rainer Dürscheid

Anmeldung: direkt beim Referatsleiter



KOMPAKT-KURS 2018/19

MODERATOR ETHISCHE FALLBESPRECHUNG

Die Ethische Fallbesprechung als eine Möglichkeit, ethische Konflikte in Kliniken und Pflegeeinrichtungen vor Ort zu klären, ist mittlerweile weit verbreitet.

Die Moderatorinnen und Moderatoren brauchen für ihre Aufgabe fundierte Fortbildung auf methodischer und inhaltlicher Ebene. Wir bieten daher das Qualifizierungsprogramm erstmalig auch als Kompaktkurs 2017-18 an.

Vermittelt wird Methodenkompetenz auf der Grundlage des Köln-Nimwegener Modells zur Ethischen Fallbesprechung und vertiefende Seminare zu zentralen medizin- und pflegeethischen Themen.

Moderation ethischer Fallbesprechung

Kurstermine 2018/19

28.02./01.03.2018 Training/ Einführung

07.03.2018 Ethikforum* Behandlungsentscheidungen bei Kindern

10.04.2018 Kompetenz-Ethik: Wohl tun –Schaden vermeiden

18.04.2018 Ethik-Symposion* Sterbebegleitung am Anfang des Lebens

06.09.2018 Coaching (2 Einheiten)

07./08.11. 2018 Training/ Aufbauseminar

30.10.2018 Ethikseminar* Unterlassen in der ethischen Diskussion

20.11.2018 Kompetenz Ethik: Grundtypen Ethik

28.11.2018 Ethik-Symposion* Ethik in klinische Abläufe bringen

03.04.2019 Kompetenz-Ethik: Autonomie

05.06.2019 Coaching (2 Einheiten)

05.09.2019 Kompetenz-Ethik: Fragen am Lebensende

20.11.2019 Coaching (1Einheit)



***Wahlpflichtveranstaltungen:**

können jeweils mit insgesamt zweitägiger Dauer gewählt und besucht werden. Die Ethikforen/-seminare in 2019 werden noch terminiert.

Anerkennung als Ethikberater (AEM)

Der Kompaktkurs entspricht den Zertifizierungsrichtlinien der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM). Dort können Sie nach Abschluss die Kompetenzstufe 1 „Ethikberater“ beantragen

Anmeldung:

für die Trainings, Seminare, Ethikforen erfolgt über die Caritas-Akademie Köln-Hohenlind:

www.caritas-akademie-koeln.de/seminare.php und

für die Coachingtermine über das Erzbistum Köln: www.ethik-medicin-pflege.de/anmeldeformular

Teilnehmer:

Der Kompaktkurs wird bei einer Mindestteilnehmerzahl von acht durchgeführt. Zu den Teilnehmern des Kompaktkurses können jeweils andere Teilnehmer der Qualifizierung im Modulsystem noch dazu kommen.

Teilnahmegebühren:

betragen für die Pflichtkurse 940,- € zzgl. der Gebühren für die Wahlpflichtkurse ab 230,- € (je nach Wahl von Tages-/Halbtagesseminaren)-Stand 2018. Die TN-Gebühren für die fünf Coaching-Einheiten entfallen bei der Anmeldung zum Kompaktkurs (Ersparnis 250,00 €)

Nähere Informationen zu Veranstaltungsorten und -zeiten finden Sie in diesem Veranstaltungskalender und auf der Internetseite www.medizin-pflege-ethik.de. Unseren gedruckten Prospekt können Sie über das Referat Seelsorge im Gesundheitswesen anfordern.



KURS IM MODULSYSTEM

Die Ethische Fallbesprechung als eine Möglichkeit, ethische Konflikte in Kliniken und Pflegeeinrichtungen vor Ort zu klären, findet zunehmend Verbreitung. Die ModeratorInnen brauchen für ihre Aufgabe fundierte Fortbildung auf methodischer und inhaltlicher Ebene.

Wir bieten daher ein Qualifizierungsprogramm an, das aus Bausteinen besteht, die einzeln gebucht werden können. Vermittelt wird Methodenkompetenz auf der Grundlage des Köln-Nimweger Modells zur Ethischen Fallbesprechung und vertiefende Module zu zentralen medizin- und pflegeethischen Themen. Dazu gehören:

Moderation ethischer Fallbesprechung

Einführung / Training

28.02./01.03.2018 Training/ Einführung
Moderation ethischer Fallbesprechung

Aufbauseminar / Training

07./08.11. 2018 Training/ Aufbauseminar

Coaching

05.06.2018, 09.30 – 12.00 Uhr und/oder 14.00 – 16.30 Uhr
06.09.2018, 09.30 – 12.00 Uhr und/oder 14.00 – 16.30 Uhr
21.11.2018, 09.30 – 12.00 Uhr

Kompetenz Ethik Pflicht

10.04.2018: Wohl tun – Nicht Schaden
20.11.2018: Grundtypen ethischen Argumentierens
03.04.2019 Kompetenz-Ethik: Autonomie
05.09.2019: Ethische Fragen am Lebensende

Kompetenz Ethik Wahlpflicht

27.02.2018 Ethikforum* Alt und lebensatt



07.03.2018 Ethikforum*

Behandlungsentscheidungen bei Kindern

18.04.2018 Ethik-Symposion

Sterbebegleitung am Anfang des Lebens

30.10.2018 Ethikseminar*

Unterlassen in der ethischen Diskussion

28.11.2018 Ethik-Symposion*

Ethik in klinische Abläufe bringen

Nähere Informationen zu Veranstaltungsort und -zeiten finden Sie in diesem Veranstaltungskalender.

Weitere Informationen über Voraussetzungen, Umfang, Dauer, Zertifikat und Kosten finden Sie auf der Internetseite www.ethik-medizin-pflege.de. Unseren gedruckten Prospekt können Sie über das Referat Seelsorge im Gesundheitswesen anfordern.

Die Qualifizierungsmodule berechtigen ebenfalls dazu, die Kompetenzstufe 1 Ethikberater bei der Akademie für Ethik in der Medizin (AEM) zu beantragen.

Zielgruppe: MitarbeiterInnen im ärztlichen, pflegerischen und therapeutischen Bereich, pastorale Dienste

ABT. SEELSORGE IM SOZIAL- UND GESUNDHEITSWESEN

Referat
Seelsorge
im Gesundheitswe-
sen

S. 47

Krankenhausseelsorge S.48

Altenheimseelsorge S. 56

Ethik im Gesundheitswesen S.61

Hospizseelsorge S.65

Referat Behinderten- u. Psychiatrieseelsorge S. 66
Pastoral für Hörgeschädigte S. 74

Referat
Polizei-, Feuerwehr-
und
Notfall-
seelsorge

Polizeiseelsorge S.76

Feuerwehrseelsorge

Notfallseelsorge S. 78

Seelsorge an Justizvollzugsanstalten S. 79

SEELSORGE IM SOZIAL- UND GESUNDHEITSWESEN



Msgr. Rainer Hintzen

Dipl. Theol., Supervisor (DGSv)
Abteilungsleiter
Telefon 0221 1642 1552



Dr. Peter Bromkamp

Dr. phil., Dipl. Rel. Päd., Dipl. Sozialgerontologe,
Referent Altenheimseelsorge, Trainer für Ethik
im Gesundheitswesen (AEM)
Telefon 0221 1642 1534
peter.bromkamp@erzbistum-koeln.de



Elmar Trapp

Dipl. Theol., PR
Beauftragter für die Qualifizierung
„Begleiter in der Seelsorge“
Telefon 0221 1642 1776
elmar.trapp@erzbistum-koeln.de



Ursula Lutsche

Sekretariat
Telefon 0221 1642 1553
Telefax 0221 1642 1556
ursula.lutsche@erzbistum-koeln.de



Sabine Burger-Biesenbach

Sekretariat
Telefon 0221 1642 1549
Telefax 0221 1642 1556
sabine.burger-biesenbach@erzbistum-koeln.de



krankenhauseelsorge@erzbistum-koeln.de
www.erzbistum-koeln.de



DAS REFERAT

WIR FÜR SIE

Wir bringen Sie in Kontakt mit den Erfahrungen anderer Pastoraler Dienste und schauen mit Ihnen, wie Sie davon profitieren können.

Wir suchen mit Ihnen nach den für Sie und Ihre Situation richtigen und möglichen Wegen in der Krankenhaus-, Hospiz- und Altenheimseelsorge.

Wir gehen mit Ihnen in Klausur, wenn Sie Ihre Arbeit reflektieren und neue Perspektiven entwickeln möchten.

Wir helfen Ihnen in der „Pilotphase“, wenn Sie Felder neu angehen möchten (z.B. IBF-Maßnahmen, Übernahme von Unterricht an Pflegeschulen, Aufbau von PJ-Arbeit, Organisation von Krankenhaus-, Hospiz- und Altenheimseelsorge vor Ort).

Wir bezuschussen Bildungsmaßnahmen wie berufsethische Bildungsveranstaltungen, ein- und mehrtägige Seminare, Einkehrtage und religiöse Besinnungstage.

Wir informieren Sie über die auf dem Markt befindlichen und uns bekannten Materialien.



Dem Leiter des Referats Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen im Erzbischöflichen Generalvikariat Köln ist die Kommission Krankenhaus-Seelsorge zugeordnet. Sie wird aus gewählten Regionalbeauftragten der Pastoralen Dienste im Krankenhaus im Erzbistum Köln gebildet.

REGION BONN



Winfried Semmler-Koddenbrock, PR

Johanniter-Krankenhaus Bonn

Johanniterstraße 3-5, 53113 Bonn

Telefon: 0228 748-7114 (Büro und AB)
und 0228 543 3599 (Funk)

winfried.semmler@johanniter-kliniken.de und
winfried.semmler-koddenbrock@erzbistum-koeln.de



Rita Wild, GR

Unikliniken Bonn, Sigmund-Freud-Str. 25
53105 Bonn

Telefon 0228 287 15121 (d)
mobil 0151 58233496

rita.wild@erzbistum-koeln.de



Thomas Buballa, PR

DRK Krankenhaus Altenkirchen

Leuzbacher Weg 21, 57610 Altenkirchen

Telefon 02683 4891

mobil 0177-7137757

thomas.buballa@erzbistum-koeln.de

Veranstaltungen der KHS Region Bonn

Termine der Regionaltreffen in der Krankenhauseelsorgeregion Bonn/Rhein-Sieg:

Dienstag, 20. März; Donnerstag, 7. Juni; Mittwoch, 29.8. - und voraussichtlich Donnerstag, 15.11. jeweils von 14 - 17 Uhr im Collegium Albertinum, Bonn



REGION DÜSSELDORF

Christel Lueb-Pietron, PR

Evang. Krankenhaus
Kirchfeldstraße 40, 40217 Düsseldorf
Telefon 0211 919 1755
christel.lueb-pietron@evk-duesseldorf.de
christel.lueb-pietron@erzbistum-koeln.de



Veranstaltungen der KHS Region Düsseldorf 2018

01. Februar 2018

Einkehrtag (das Thema steht noch aus)

Referent: Thomas Zalfen
Kapelle des EVK, Kirchfeldstr. 35. 40227 Düsseldorf
09.30Uhr – 12.30 Uhr

08. März 2018

Ehrenamtliche in der Seelsorge

Referentin: Hildegard Huwe
Konferenzraum der Uniklinik
09.30Uhr – 12.30 Uhr

28. Juni 2018

**Über den Tellerrand geschaut... – ein Besuch bei
dem Flughafenseelsorger Johannes Westerdick**

Treffpunkt: Flughafen (??)
09.30Uhr – 12.30 Uhr

**28. September 2018: Humor in der Seelsorge –
mit dem Pantomimen Nemo**

Referent: Nemo und seine Clownsschule
09.30Uhr – 12.30 Uhr



REGION KÖLN



Judith Flanhardt, PR

St. Remigius Krankenhaus
An St. Remigius 26, 1379 Leverkusen-Opladen
Tel.: 02171409-2015 (AB) oder -2538
Krankenhaus St. Josef
Adolfsstr. 15, 51373 Leverkusen-Wiesdorf
Tel.: 0214 372-0
judith.flanhardt@erzbistum-koeln.de und
judith.flanhardt@kplusgruppe.de



Anne Kruse, PR

St. Franziskus-Hospital
Schönsteinstr. 63, 50825 Köln
Telefon 022155911710
anne.kruse@erzbistum-koeln.de und
anne.kruse@cellitinnen.de



Gerhard Mertens, PR

Eduardus-Krankenhaus gGmbH
Custodisstr. 3-17, Köln
Telefon 0221 8274-3362 und 02202-2513630
g.mertens@eduardus.de

Veranstaltungen der KHS Region Köln

Termine standen bei Drucklegung noch nicht fest und werden voraussichtlich im Neujahrsbrief Anfang 2018 mitgeteilt. Ort der Treffen ist jeweils das Priesterseminar, Kardinal-Frings-Str. 12, 50668 Köln



REGION WUPPERTAL



Michael Begerow-Fischer, PR

Akademie für Gesundheitsberufe

Vogelsangstr. 106, 42111 Wuppertal

Tel.: 0202 299-3741 (d)

mobil 0151 17770315

Helios Kliniken Wuppertal, Heusnerstr. 40

Telefon 0202 896-2149 (d)

michael.begerow-fischer@erzbistum-koeln.de



Quirin Sailer, PR

Kath. KHS Wuppertal

Laurentiusstr. 7 42103 Wuppertal

Telefon 0202 429696 61 (d)

quirin.sailer@erzbistum-koeln.de

Veranstaltungen der KHS Region Wuppertal

27. September 2017, 14-16 Uhr

Thema: Prozessorientierte Psychologie und Klinikseelsorge II

29. November 2017, 14-16 Uhr

Gast: Herr Strüwe - Thema Datenschutz + Patientenlisten

31. Januar 2018, 14-16 Uhr

21. März 2018, 14-16 Uhr

Gast: Anja Sickmann - Thema: Ehrenamt in der Klinikseelsorge

27. Juni 2018, 14-16 Uhr

26. September 2018, 14-16 Uhr

28. November 2018, 14-16 Uhr

KRANKENHAUS-SEELSORGE



GRUNDLAGENKURS

seit 1978 bietet das Erzbistum Köln in Zusammenarbeit mit anderen Bistümern für angehende oder gerade gestartete hauptamtliche pastorale Dienste eine praxisbezogene Einführung in das Feld der Krankenhauseelsorge an.

Pastorale Dienste in einem Krankenhaus arbeiten in Beziehungen zu Kranken, deren Angehörigen und im Krankenhaus Tätigen. Sie erfüllen ihren Dienst in einer kirchlichen oder weltanschaulich neutralen Institution auf der Basis des Glaubens und in der Sendung der Kirche. Die Arbeit im Krankenhaus bringt eine intensive, auch persönliche Auseinandersetzung mit Krankheit, Leid und Tod, mit Ohnmacht und Macht, mit der Tragfähigkeit des Glaubens und der Hoffnung mit sich. In dieser Weiterbildung geht es darum, sich seelsorglich darauf einzustellen und damit umgehen zu lernen.

Der Grundlagenkurs orientiert sich an den Lerninstrumenten und Inhalten der für das Feld Krankenhauseelsorge üblichen Standards. Bitte fordern Sie die ausführliche Kursbeschreibung an bei:

Referat Seelsorge im Gesundheitswesen

im Erzbistum Köln
Msgr. Rainer Hintzen
Marzellenstr. 32
50668 Köln


Grundlagenkurs 13 - 2018/2019

03.09.2018 - 12.10.2018

28.01.2019 - 01.02.2019

24.06.2019 - 28.06.2019

Vorbereitungstreffen: 13.06.2018



KRANKENHAUS-SEELSORGE

Die Teilnahmegebühr für den Kurs 13 beträgt 4.285 EUR und enthält 975 EUR Kursgebühr (Referentenkosten - Verwaltung - Material) sowie 3.310 EUR Unterbringung in Appartements der Caritas-Akademie. Hinzu kommen die vor Ort selbst zu leistenden Verpflegungskosten.

Grundlagenkurs 14 - 2019/2020

02.09.2019 - 11.10.2019

1 Woche - Jan./Feb. 2020

1 Woche - Juni 2020

Vorbereitungstreffen: 27.05.2019

Kosten stehen noch nicht fest.

AUFBAUKURS

Der Aufbaukurs Krankenhaus-Seelsorge wird als Modulsystem angeboten.

Ziele des Aufbaukurses sind zum einen die Vertiefung und die Reflektion der erworbenen Grundfähigkeiten krankenhauseelsorgerlichen Handelns und zum anderen der Erwerb zusätzlicher Fähigkeiten in den Bereichen Ethik und Institutionskompetenz.

Die Bausteine können Sie sich entsprechend Ihren Lernwünschen und den professionellen Anforderungen vor Ort zusammen stellen und in individueller Reihenfolge absolvieren. Nach der Teilnahme an diesen Bausteinen erhalten Sie die Teilnahmebescheinigung „Aufbaukurs Krankenhaus-Seelsorge“. Fordern Sie gerne weitere Informationen an.



ARBEITSKREIS GR/PR

Erfahrungsaustausch – kollegiale Beratung – Ideenwerkstatt

Dieser AK ist entstanden aus dem früheren AK „Seelsorge und Ethik in Gynäkologie und Geburtshilfe“. Wer Unterstützung zu diesem Themenbereich sucht, findet in diesem Veranstaltungskalender Angebote dazu.

Der AK reflektiert die praktische seelsorgliche und medizinethische Arbeit im Krankenhaus unter den Perspektiven:

- Klärung der Rollenspezifika (GR/PR) und ihrer Auswirkungen auf die Arbeit im Krankenhaus
- Seelsorge zwischen den Erwartungen/Anforderungen des Krankenhauses (z.B. QM) – und der Kirche
- Professionalisierung von Seelsorge im Hinblick auf die Kooperationsfähigkeit mit den anderen Krankenhausberufen
- Umgang mit der seelisch belastenden Tätigkeit

Der AK arbeitet (zur Ermöglichung eines vertrauten Rahmens) als geschlossene Gruppe. Wer sich für die Mitarbeit interessiert, wende sich bitte an die Leitung des AKs:

Hildegard Huwe, PR

Diözesanbeauftragte für Ethik im Gesundheitswesen
im Erzbistum Köln
Telefon 0221 5999 555

Angela Pauen-Boese, GR

Krankenhauseelsorgerin
im Lukaskrankenhaus, Neuss
Tel.: 02131 – 888 - 1170



ALTENHEIM-SEELSORGE



Dr. Peter Bromkamp

Dr. phil., Dipl. Rel.Päd., Dipl. Sozialgerontologe, Diözesanreferent Altenheimseelsorge, Trainer für Ethik im Gesundheitswesen (AEM)
Telefon 0221 1642 1534
peter.bromkamp@erzbistum-koeln.de

Die Situation in den Einrichtungen der stationären Altenhilfe und damit auch die Ansprüche an die Seelsorge haben sich in den letzten Jahren drastisch verändert und werden sich weiter verändern. Der Anteil hochaltriger, schwer(st)pflegebedürftiger und an Demenz erkrankter Menschen steigt. Neben den qualitativen Anforderungen in den stationären Einrichtungen steigen auch deren Anzahl und Zahl der Pflegeplätze. Eine weitere Anforderung entsteht für die Seelsorge dadurch, dass die Altenheime zunehmend zu „Sterbehäusern“ werden.

Als Referent für Altenheimseelsorge möchte ich:

- mich (gemeinsam mit anderen) für die Altenheimseelsorge im Erzbistum engagieren
- MitarbeiterInnen in der pastoralen und sozialen Altenarbeit und in der Pflege unterstützen
- Seelsorge als Bestandteil der Arbeit in den Einrichtungen etablieren
- mit Einrichtungen, Trägern und Gemeinden kooperieren
- die Altenheimseelsorge im Erzbistum unterstützen, begleiten, weiter entwickeln und qualifizieren
- mit dazu beitragen, entsprechende Strukturen und Angebote zu schaffen
- ethische Fragen „wachhalten“ und praktikable und hilfreiche Wege im Umgang mit diesen Fragen aufzeigen und mitgehen (z.B. durch Ethische Fallbesprechungen)

Bitte melden Sie sich, wenn Sie

- sich für die Altenheimseelsorge interessieren und Fragen dazu haben
- sich in der Altenheimseelsorge engagieren oder engagieren möchten
- Fortbildungsangebote suchen
- für Ideen und Anliegen „Bündnispartner“ brauchen
- Ihre Arbeit in den Einrichtungen planen, reflektieren, weiter entwickeln möchten
- nach Ansprechpartnern, Literatur, Informationen und Tipps Ausschau halten.

Ich freue mich darauf, Sie kennen zu lernen, mit Ihnen zusammen zu arbeiten, von Ihrer Arbeit zu erfahren und Sie dabei unterstützen zu können! *Peter Bromkamp*

ALTENPASTORAL

„AUF KURS“



Fortbildungskurs 2017 – 2018

Kann Pastoral Alter(n) lernen? Was brauchen Menschen 60plus heute und morgen? Menschen mit Demenz in Pfarrei und Seelsorge – was ist zu beachten? Nur drei von vielen Fragen, auf die der Fortbildungskurs Antworten bietet.

1 Basismodul (2 Alternativtermine) und 9 Themenmodule

sind hauptberuflich Tätigen aus Pastoral und Caritas eine Orientierungshilfe auf dem Weg in die Zukunft, in der das Altwerden und Altsein ein wichtiges Thema sein wird. Die Module können einzeln gebucht werden, für das Zertifikat ist die Teilnahme an mindestens vier Modulen und dem Basismodul notwendig.

Dieser Fortbildungskurs ist ein gemeinsames Angebot der (Erz-) Bistümer Aachen, Köln, Paderborn, Essen, Osnabrück, Münster und dem Offizialatsbezirk Oldenburg, die als Regionalgruppe Nord/West vernetzt sind, und der Katholischen Akademie Schwerte. Anmeldung und detaillierte Informationen zu den einzelnen Modulen unter:

www.akademie-schwerte.de/altenpastoral-auf-kurs

Basismodul »Wenn Pastoral Alter(n) lernt«

09.–13.10.2017

Modul 3 »Selbst die Senioren sind nicht mehr die alten...« – Die Gemeinde als Ort der Altenpastoral

07.–09.03.2017

Modul 4 »Damit auch die Seele ein Zuhause hat« – Altenseelsorge im institutionellen Kontext

16.–18.05.2017



ALTENPASTORAL „AUF KURS“

Fortbildungskurs 2017 – 2018

Modul 5 »Wenn wir könnten, was wir träumen« Zukunftswerkstatt Altenpastoral

12.–14.09.2017

Modul 6 »Wenn andere für mich entscheiden (müssen)« – Ethische Fragestellungen im Umgang mit älteren Menschen

06.–08.02.2018

Modul 7 »Eine Reise in ein unbekanntes Land« – Psychische Veränderungen im Alter und ihre Konsequenzen für die Pastoral

03.–05.04.2018

Modul 8 »Endlich leben« – Palliative Care – Seelsorge und Begleitung bei Trauer und Sterben

05.–07.06.2018

Modul 9 »Theorie trifft Praxis« – Ich und meine Vorstellungen vom Alter(n): Auf dem Weg zum eigenen Konzept

04.–06.09.2018

ALTENHEIM-SEELSORGE

BEAUFTRAGTE



180 Bonn	Diakon Rolf Wollschläger Husarenstraße 2 53757 Sankt Augustin	Telefon 02241 236 231 rolf.wollschlaeger@erzbis- tum-koeln.de
140 Düssel- dorf	Gemeindereferentin Gisela Beckmann Caritas Altenzentrum Herz-Jesu Mendelssohnstraße 15 40233 Düsseldorf	Telefon: 0211 9665 0733 gisela.beckmann@erzbis- tum-koeln.de
110 Köln	Pastoralreferent Elmar Trapp Erzb. Generalvikariat Abt. Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen Kardinal-Frings-Str. 1-3 50668 Köln	Telefon 0221 1642 1776 mobil 01520 1642 177 elmar.trapp@erzbistum-ko- eln.de
210 Rhein- Kreis Neuss	Gemeindereferentin Gisela Beckmann Caritas Altenzentrum Herz-Jesu Mendelssohnstraße 15 40233 Düsseldorf	Telefon 0211 9665 0733 gisela.beckmann@erzbis- tum-koeln.de
220 Rhein- Erft- Kreis	Gemeindereferentin Dorothea Polaczek Hoppengasse 31 50129 Bergheim	Telefon 02271 9857 939 mobil 0157 7976 6353 dorothea.polaczek@erzbis- tum-koeln.de
360 Rhein- Sieg- Kreis	Diakon Rolf Wollschläger Husarenstraße 2 53757 Sankt Augustin	Telefon 02241 236 231 rolf.wollschlaeger@erzbis- tum-koeln.de

vacat: 170 Leverkusen und 340 Rhein.-Berg.-Kreis * 330 Rem-
scheid * 160 Wuppertal * 380 Altenkirchen und 350 Oberbergi-
scher Kreis * * 250 Euskirchen * 310 Mettmann * 320 Solingen



ALTENPASTORAL 2018

Erzbistum Köln

Älterwerden und Alt sein bringt zahlreiche Veränderungen mit sich. Diese betreffen Kirche, Gesellschaft und Politik gleichermaßen. Wir tragen dazu bei, diese komplexen Herausforderungen vielfältig, lebenswert und wertvoll in den Blick zu nehmen.

Wir setzen uns dafür ein, dass Frauen und Männer ihr Alter bis zum Lebensende selbstbestimmt gestalten können, durch

- Information und Bewusstseinsbildung
- Weiterentwicklung der Altenpastoral in den Seelsorgebereichen
- Angebote für Senioren/innen mit verschiedenen Kooperationspartnern

Wir befähigen Sie durch Angebote wie

- Praxiswerkstatt kirchliche Seniorenarbeit
- Fortbildungen für Ehrenamtliche und Hauptamtliche in Seelsorgebereichen, Verbänden und sonstigen Einrichtungen
- Fachtagungen und Studientage

Wir beraten Sie, alte Menschen in den Blick zu nehmen und passende Angebote für die Altenpastoral zu entwickeln.

Aktuelle Themen, Projekte und Termine finden Sie

- auf unserer Internetseite www.Leben-in-Fuelle.info
- auf Facebook unter dem Suchbegriff „Leben in Fülle“; auch ohne Anmeldung möglich

Am 01. September 2016 startete unser 3-jähriges Projekt Mensch. Demenz. Kirche./ Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen im Blick der Pastoral. Alle weiteren Informationen hierzu finden Sie im Internet. Fragen Sie einfach nach – wir informieren Sie gerne!

Erzbistum Köln, Generalvikariat

Hauptabteilung Seelsorge

Abteilung Erwachseneneseelsorge

Referat Erwachsenen- und Familienpastoral

Tel. 0221/ 1642-1384 und -1194

altenpastoral@erzbistum-koeln.de

www.altenpastoral-koeln.de

www.leben-in-fuelle.info und auf Facebook „Leben in Fülle“

ETHIKBERATER IM GESUNDHEITSWESEN



Dr. Peter Bromkamp

Dr. phil., Dipl. Rel. Päd., Dipl. Sozialgerontologe, Referent Altenheimseelsorge
Telefon 0221 1642 1534
peter.bromkamp@erzbistum-koeln.de



Ulrich Fink

Dipl. Theol., PR, Supervisor, Coach (DGSv)
Telefon 02233 -922 847
Fax 02233 922 846



Günter Heimermann

Dipl. Theol., PR, Supervisor (SG)
Telefon 0179 497 3361
Fax 0221 1642 1556



Hildegard Huwe

Dipl. Theol., PR, Mediatorin
Supervisorin (SG)
Telefon 0221 599 9555
Fax 0221 1642 1556



Dr. Thomas Otten

Dr., Dipl. Theol (Univ.), PR, Supervisor (DGSv)
Telefon 0221 965 2885



Anja Sickmann

Dipl. Theol., PR, Supervisorin, Coach,
(DGSv), Ausbildungsleiterin Krankenhaus-
seelsorge, Systemaufstellerin
Telefon 02244 9020 298

Die Ethikberater sind zertifizierte „Trainer für Ethikberatung im Gesundheitswesen“. (AEM)

E-Mail: ethik-beauftragte@erzbistum-koeln.de

www.ethik-medizin-pflege.de



ETHIKBERATUNG IM GESUNDHEITSWESEN

Als Berater und Trainer für Ethik im Gesundheitswesen arbeiten wir in folgenden Bereichen:

AUSBILDUNG

Seminarangebote und Unterricht im Fach Ethik in der Kranken- und Altenpflegeausbildung in den Schulen vor Ort, für Medizinstudenten im Praktischen Jahr

FORTBILDUNG

Fortbildungsveranstaltungen zu ethischen Themen für Pflegende, ÄrztInnen und Pastorale Dienste, DozentInnen an Pflegeschulen

WEITERBILDUNG

Seminare in den Fachweiterbildungen für Pflegende

ETHISCHE FALLBESPRECHUNG

Moderation von Ethischen Fallbesprechungen (EFB), Training und Coaching für Moderatoren von EFB, Bereitstellung eines Moderatorenpools; Implementierung von EFB

ETHIKKOMITEE

Moderation in Ethikkomitees, Begleitung und Aufbau von Ethikkomitees, Coaching von Ethikkomitees

ORGANISATIONSENTWICKLUNGSPROZESSE ZU ETHIK

Beratung von Verantwortungsträgern, Begleitung von „Steuerungsgruppen“, Implementierung von EFB, Hilfe bei Erarbeitung struktureller Materialien: Geschäftsordnung, Verfahrensregelung

SUPERVISION UND KRISENINTERVENTION

Begleitangebote für Einzelne und Gruppen: ÄrztInnen, Pflegende, Pflegemanager,-pädagogen und Leitende Mitarbeiter

KOOPERATIONSPARTNER



**1. Katholischer Krankenhaus-
verband Deutschlands e.V.**
Karlstraße 40
79104 Freiburg im Breisgau

2. Caritas-Akademie
Köln-Hohenlind,
Werthmannstr. 1a, 50935 Köln

3. Diakoneninstitut
Kardinal-Frings-Str. 12
50668 Köln

**4. Diözesan-Caritasverband für das
Erzbistum Köln e.V.**
Georgstr. 7, 50676 Köln

**5. Akademie für Ethik
in der Medizin,**
Humboldallee 36,
37073 Göttingen

**6. Gesundheits- und Kranken- bzw.
Kinderkrankenpflegesschulen, Fach-
seminare für Altenpflege**

St. Elisabeth Akademie, Ausbildungs-
zentrum für Berufe im Gesundheits-
wesen:

Standort Düsseldorf
Schloßstr. 85 40477 Düsseldorf

Standort Neuss
Am Hasenberg 46 41462 Neuss

Standort Mönchengladbach
Dünner Straße 214-216
41066 Mönchengladbach

Kath. Bildungsstätte für Berufe
im Gesundheitswesen
Louise von Marillac-Schule
Simon-Meister-Str. 46-50
50733 Köln

GKPS am Eduardus-Krankenhaus,
Custodisstr. 3-17, 50679 Köln

Caritasverband Rheinkreis Neuss
e.V., Fachseminar für Altenpflege,
Buschhausen 16, 41462 Neuss

GKPS am St. Elisabeth-Kranken-
haus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln

Karl-Borromäus-Schule
für Gesundheitsberufe gGmbH,
Wittelsbachring 9, 53115 Bonn

Deutschordens-Fachseminar
für Altenpflege gGmbH,
Ostmerheimer Str. 206, 51109 Köln

Fachseminar für Altenpflege, SBK
Sozial-Betriebe Köln gGmbH, Bol-
tensternstr. 16, 50735 Köln

Kath. Bildungszentrum Haan
Robert-Koch-Str. 14
42781 Haan

7. Weiterbildungsstätten

Caritas-Akademie, Werthmannstr.
1, 50935 Köln-Hohenlind

Dr. Mildred Scheel Akademie für
Forschung und Bildung,
Kerpener Str. 62, 50924 Köln

Katholisch-Soziales Institut, Bergs-
tr.26, 53721 Siegburg

8. Innerbetriebliche Fortbildung

Caritasverband für den Rhein-Kreis-
Neuss e.V., Montanusstr. 40, 41515
Grevenbroich

Stiftung der Cellitinnen e.V.,
Karthäuserhof 45, 50678 Köln

Kplus Gruppe,
Schwanenstr. 132, 42697 Solingen



Die Kooperation bezieht sich auf die Übernahme und Durchführung von berufsethischen Maßnahmen durch Beauftragte des Erzbistums Köln im Jahr 2017.

St. Elisabeth-Krankenhaus,
Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Stiftung der Cellitinnen zur Hl. Maria,
Graseggerstr. 105, 50737 Köln

9. Ethikberatung, Ethik-Komitee, Ethische Fallbesprechung

Implementierung und Begleitung

St. Elisabeth-Krankenhaus,
Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria,
Grasegger Str. 105, 50737 Köln

Kplus Gruppe
Schwanenstr. 132, 42697 Solingen
Klinikum Leverkusen gGmbH,
Am Gesundheitspark 11,
51375 Leverkusen

LVR-Klinik Köln, Wilhelm-Griesinger-Str. 23, 51109 Köln-Merheim

Stiftung der Cellitinnen
Kartäuserhof 45, 50678 Köln

Krankenhaus Porz am Rhein
Urbacher Weg 19, 51149 Köln

Rhein-Kreis Neuss Kliniken,
Von-Werth-Str. 5, 41515 Grevenbroich

Universitätskliniken der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf,
Moorenstr.5, 40225 Düsseldorf

10. Seminare für Medizinstudenten im Praktischen Jahr

St. Marien-Hospital, Robert-Koch-Str. 1, 53115 Bonn Venusberg

Marien Hospital, Rochusstr. 2,
40479 Düsseldorf

Städt. Kliniken Neuss, Lukaskrankenhaus GmbH, Preußenstr. 84,
41464 Neuss

11. Medizinethischer Beirat

Abteilung Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen im Erzbistum Köln, Referat Seelsorge im Gesundheitswesen

Marzellenstr. 32, 50668 Köln

12. Kölner Ethik Konferenz

Abteilung Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen im Erzbistum Köln, Referat Seelsorge im Gesundheitswesen

Marzellenstr. 32, 50668 Köln



Ulrich Fink

Diözesanbeauftragter Hospiz-Seelsorge

Seelsorge in der SAPV

Dipl.Theol., PR, Supervisor/Coach (DGSv)

Telefon 02233 922 847

Telefax 02233 922 846

Immer mehr Menschen in Deutschland befürworten die Anliegen und das Engagement der Hospizbewegung. Allein in NRW haben wir bereits 113 stationäre Hospize und 780 ambulante Hospiz- und Palliativdienste sowie 93 stationäre Palliativeinrichtungen

Neu angestoßen durch die Hospizbewegung hat sich unsere Gesellschaft wieder auf den Weg gemacht, das Sterben zu enttabuisieren, als eine Phase des Lebens kultiviert zu gestalten und zu begleiten. Unsere christliche Kultur, Sterbende und ihre Angehörigen nicht alleine zu lassen, findet in der Hospizbewegung neue Zustimmung und einen neuen Ausdruck.

Unsere Abteilung unterstützt und fördert in diesem Kontext besonders die Hospizseelsorge und alle pastoralen Dienste, die sich in den Hospizinitiativen und in der Sterbebegleitung engagieren.

Wir bieten darüber hinaus allen Berufen im Gesundheitswesen verschiedene Angebote zur Fortbildung in der Sterbe- und Trauerbegleitung. Hier arbeiten wir mit dem Diözesan-Caritasverband und vielen anderen Trägern kooperativ zusammen.



SEELSORGE PFLEGESCHULEN

Ansprechpartnerin:

Hildegard Huwe

Dipl. Theol., PR, Mediatorin

Supervisorin (SG)

Telefon 0221 599 9555

Fax 0221 1642 1556



PASTORALE BEGLEITUNG AN KATHOLISCHEN AUSBILDUNGSSTÄTTEN DES GESUNDHEITSWESENS

weiß um die spezifische Situation der Auszubildenden und Lehrenden, die Patienten und Bewohnern oftmals in Grenzsituationen begegnen. Seelsorger ermöglichen die Reflexion der Lerninhalte auf biographisch-persönlicher Ebene (Erkrankung, Tod, Trauer, Krise) und verknüpfen sie mit der spirituellen Dimension. Außerdem sind sie ansprechbar in beruflichen Belastungssituationen wie in persönlichen Krisen und Konflikten: Bei Bedarf eröffnet der Seelsorger/ die Seelsorgerin einen Raum für Gespräche, deren Inhalte der Verschwiegenheit unterliegen.

Ansprechpartner für Ihre Einrichtung

Sie suchen für Ihre Auszubildenden, Kolleginnen und Kollegen Unterstützung in diesen herausfordernden beruflichen oder persönlichen Lebensfragen?

Die Diözesanbeauftragten für Ethik im Gesundheitswesen im Erzbistum Köln, helfen Ihnen gerne dabei, den Kontakt zu einem Seelsorger vor Ort zu schaffen.

Internet www.pflege-schule-seelsorge.de

Auf dieser Homepage finden Sie Anregungen und Materialien für die Gestaltung einer christlichen Schulkultur.

QUALIFIZIERUNG BEGLEITER IN DER SEELSORGE



Elmar Trapp

Dipl.Theol., PR

Beauftragter für die Qualifizierung
„Begleiter in der Seelsorge“

Telefon 0221 1642 1776

elmar.trapp@erzbistum-koeln.de

Seelsorge in stationären Einrichtungen (der Altenhilfe, der Behindertenhilfe, Hospizen) ist ‚bunt‘. Sie wird inzwischen von vielen engagierten Menschen unterstützt, gestaltet und getragen. Mit unserer Qualifizierung ‚Begleiter/Begleiterin in der Seelsorge‘ möchten wir Menschen zurüsten, motivieren und dabei begleiten, Seelsorge als selbstverständlichen Teil des Lebens und Arbeitens in stationären Einrichtungen zu verstehen. Wir wollen Verbindungen und Brücken zu den jeweiligen Kirchengemeinden aufbauen und dem Anliegen einer sich zuwendenden Seelsorge gerecht werden.

Die Begleiterinnen und Begleiter in der Seelsorge gestalten das religiöse Leben und die christliche Kultur in den Einrichtungen entscheidend mit und geben der Seelsorge ein weiteres Gesicht. Als Referent für diesen Kurs bin ich für die Planung des Kursverlaufs, die Umsetzung und Fortschreibung der ‚Philosophie‘ der Fortbildung und die Organisation und Begleitung des jeweiligen Kurses zuständig. Dazu gehört die inhaltliche Umsetzung der Rahmenkonzeption, die Suche nach und die Absprache mit den Referentinnen und Referenten, die Anleitung der Praxisprojekte, die Organisation von Supervision und Exerzitien-Angeboten sowie schließlich die Auswertung des gesamten Projektes.

Alle verbindlichen Perspektiven des Kurses werden innerhalb einer Steuerungsgruppe (in einer Kooperation mit dem Diözesan-caritasverband Köln) beschrieben. Bei Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Weitere Infos unter

www.altenheimseelsorge-koeln.de

www.fortbildung-caritasnet.de

www.hospizseelsorge-koeln.de

www.behindertenseelsorge.de



BEHINDERTEN- UND PSYCHIATRIESEESORGE



Dr. Juliane Mergenbaum, Hörbeh.-Päd.

Leiterin des Referates, Diözesanreferentin für
Hörbehindertenseelsorge

Telefo: 0221 1642 1774

juliane.mergenbaum@erzbistum-koeln.de

behindertenseelsorge@erzbistum-koeln.de



Andreas Gesing, Dipl. Theol.

Diözesanreferent für Geistig- und Körper-
behindertenseelsorge, Blinden- und Sehbehin-
dertenseelsorge

Telefon 0221 1642 1771

andreas.gesing@erzbistum-koeln.de



Barbara Dreyer, GR

Diözesanreferentin
für die Psychiatrieseelsorge

Telefon 0221 1642 1772

barbara.dreyer@erzbistum-koeln.de



Barbara Klotten

Sekretariat

Telefon 0221 1642 1775

Telefax 0221 1642 7101

barbara.klotten@erzbistum-koeln.de



Janina Wittekopf

Sekretariat

Telefon 0221 1642 1773

Telefax 0221 1642 7101

janina.wittekopf@erzbistum-koeln.de

BEHINDERTEN- UND PSYCHIATRIESEESORGE



Menschen mit Behinderung leben mitten unter uns in einer Gesellschaft, die nicht selbstverständlich auf die Bedürfnisse Behinderter eingeht und häufig Barrieren schafft, die es Menschen mit Behinderung schwer machen, am kirchlichen Leben teilzunehmen.

Um Teilhabe erfahren zu können, brauchen Menschen mit Behinderung und psychischer Erkrankung Orte der Begegnung und Entwicklung, sowie die Erfahrung, dass sie gemeinsam mit allen Glaubenden eine Gemeinschaft bilden. Eine qualifizierte Begleitung auf diesem Weg durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Behinderten- und Psychiatrieseelsorge ist dabei unabdingbar: die Mitarbeitenden arbeiten im Referat Behinderten- und Psychiatrieseelsorge in der Abteilung Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen der Hauptabteilung Seelsorge. Folgenden Aufgaben stellen sich die Mitarbeitenden im Referat:

- Beratung von Gemeinden und Gruppierungen bei behinderungsbedingten Fragestellungen.
- Beratung und seelsorgliche Begleitung von Einrichtungen der Behindertenhilfe und deren Mitarbeiter/innen.
- Beratung, Begleitung und Fachaufsicht der Pastoralen Dienste im Feld der Behinderten- und Psychiatrieseelsorge.
- Aus- und Weiterbildung beauftragter Pastoraler Dienste in den Feldern der Behindertenseelsorge
- Aus- und Weiterbildung von Begleitern in der Behindertenseelsorge in Zusammenarbeit mit der Altenheimseelsorge, der Hospizseelsorge und dem Diözesan Caritasverband Köln.
- Diözesane Angebote, Einzelfallhilfe und seelsorgliche Begleitung für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige, sofern diese nicht von den jeweiligen regionalen Stellen vor Ort geleistet werden kann.

Darüber hinaus begleitet eine Vielzahl von Pastoralen Diensten in der regionalen Behindertenseelsorge Menschen mit und ohne Behinderung vor Ort, damit diese „unbehindert Leben und Glauben“ teilen können. Weiterführende Informationen zu Konzept und Angebot finden Sie im Internet unter:

www.behindertenseelsorge.de



REGIONALE BEAUFTRAGTE IN DER
BEHINDERTEN- UND PSYCHIATRIE-
SEELSORGE

Stadtdekanat Düsseldorf / Kreisdekanat Rhein-Kreis Neuss Koordinator in der Region: Pfr. Dr. Wolfgang Reuter Telefon 0211 922 2910, wolfgang.reuter@lvr.de	
Seelsorge für Menschen mit psychischer Erkrankung und Behinderung	
LVR-Klinikum Düsseldorf Bergische Landstr. 2 40629 Düsseldorf	Pfr. Dr. Wolfgang Reuter Telefon 0211 922 2910 wolfgang.reuter@lvr.de GR Hiltrud Höschler Telefon 0211 922 2911 hiltrud.hoeschler@lvr.de
St. Alexius-Krankenhaus St. Josef-Krankenhaus Nordkanalallee 99 41464 Neuss	Pfr. Franz-Josef Haas Telefon 02131 5292 4600 Sr. Walburga Hoff OSA Telefon 02131 5292 43610 s.walburga@ak-neuss.de PR Susanne Tillmann Telefon 02133 7787 0116
Netzwerk Alte Apotheke Kölner Str. 30 41539 Dormagen	PR Susanne Tillmann Telefon 02133 7787 0116 s.tillmann@ak-neuss.de
Seelsorge für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung	
Netzwerk Oberstraße Oberstr. 97, 41460 Neuss	Pfr. Franz-Josef Haas Telefon 02131 5292 4 00
Seelsorge für Menschen mit Hörbehinderung	
St. Mariä Empfängnis Oststr. 42, 40211 Düsseldorf Telefon 0211 - 35 62 89	PR Reinhold Skorupa Von-Gahlen Str. 16 40625 Düsseldorf Telefon 0211 9233 745 jr.skorupa@t-online.de

Die Seelsorge für Menschen mit Blindheit und Sehschädigung und die Seelsorge für Menschen mit Körperbehinderung wird durch das Referat Behinderten- und Psychiatrieseelsorge wahrgenommen.



Stadtdekanat Köln Koordinator in der Region: Pfr. Karl-Hermann Büsch Telefon 0221 3766 327, seelsorge-und-begegnung@netcologne.de	
Seelsorge für Menschen mit psychischer Erkrankung und Behinderung	
LVR-Klinik Köln Wilhelm-Griesinger-Str. 23 51109 Köln	GR Birgitta Daniels-Nieswand GR Johannes Euteneuer Telefon 0221 8993 214
LVR-Klinik Köln Forensische Psychiatrie Porzer Ringstr. 25 51149 Köln	PR Manfred Becker-Irmen Telefon 0221 2919 6204
Alexianer Krankenhaus Kölner Str. 64 51149 Köln	Pfr. Karl-Hermann Büsch PR Manfred Becker-Irmen Telefon 02203 3691 10644
Seelsorge und Begegnung Paulushaus Loreleystr. 7 50677 Köln	Pfr. Karl-Hermann Büsch PR Manfred Becker-Irmen GR Birgitta Daniels-Nieswand Telefon 0221 376 6327 seelsorge-und-begegnung@netcologne.de
Seelsorge für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung	
Seelsorge und Begegnung Paulushaus Loreleystr. 7 50677 Köln	Pfr. Karl-Hermann Büsch Telefon 0221 3766 327 seelsorge-und-begegnung@netcologne.de
Seelsorge für Menschen mit Hörbehinderung	
Diözesanzentrum St. Georg für hörgeschädigte Menschen Georgplatz 17 50676 Köln	Pfr. Dr. Hermann-Josef Reuther Dr. Juliane Mergenbaum Telefon 0221 8888 130 info@st-georg-koeln.de

Die Seelsorge für Menschen mit Blindheit und Sehschädigung und die Seelsorge für Menschen mit Körperbehinderung wird durch das Referat Behinderten- und Psychiatrieseelsorge wahrgenommen.



REGIONALE BEAUFTRAGTE IN DER
BEHINDERTEN- UND PSYCHIATRIE-
SEELSORGE

**Stadtdekanat Bonn / Kreisdekanate Altenkirchen, Rhein-Erft Kreis,
Euskirchen, Rhein-Sieg-Kreis lrh. und rrh.**

Koordinator: PR Udo Klein, Telefon 0228 985 8865

behindertenseelsorge@kath-bonn.de

Seelsorge für Menschen

mit psychischer Erkrankung und Behinderung

LVR-Kliniken Bonn
Kaiser-Karl-Ring 20
53111 Bonn

P. Bernhard Hesse OP
Telefon 0228 551 2142
bernhardhop@aol.com

PR Barbara Dreyer
GR Ulrike Römer
Telefon 0228 551 2399

Psychiatrische Klinik
Marienborn
Luxemburger Str. 1
53909 Zülpich

Pfr. Willi Wißkirchen
Telefon 02205 53117
rk.seelsorge@marienborn-zuelpich.de

PR Hans-Peter Bleck
Telefon 02252 53100,
seelsorger.bleck@marienborn-zuelpich.de

Seelsorge für Menschen

mit geistiger und mehrfacher Behinderung

Behindertenseelsorge
Wilhelmstr. 74
53721 Siegburg

GR Ulrike Römer
Telefon 02241 255 4230
ulrike.roemer@erzbistum-koeln.de

Seelsorge für Menschen mit Hörbehinderung

Franziskaner-Platz 1
53879 Euskirchen

PR Udo Klein
Telefon 02251 775 279
udo.klein.euskirchen@t-online.de

Hörbehindertenseelsorge Müns-
ter-Carré
Gangolfstr. 14
53111 Bonn

PR Udo Klein
Telefon 0228 985 8865
behindertenseelsorge@kath-bonn.de

Die Seelsorge für Menschen mit Blindheit und Sehschädigung und die Seelsorge für Menschen mit Körperbehinderung wird durch das Referat Behinderten- und Psychiatrieseelsorge wahrgenommen.



<p>Stadtdekanate Leverkusen, Remscheid, Solingen, Wuppertal, Kreisdekanate Mettmann, Oberbergischer Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis Koordinator: GR Jürgen Walker Telefon 02202 108 530 raphael.kath.seelsorge@t-online.de</p>	
<p>Seelsorge für Menschen mit psychischer Erkrankung und Behinderung</p>	
<p>Raphael Katholische Seelsorge und Begleitung Rhein.-Bergischer und Oberbergischer Kreis, Paffrather Str. 5 51469 Köln</p> <p>Wuppertal/Remscheid/Solingen/Mettmann Laurentiusstr. 7 42103 Wuppertal</p>	<p>GR Jürgen Walker Telefon 02202 108 530 raphael.kath.seelsorge@t-online.de</p> <p>PR Robert Raß Telefon 02202 108 529 robert.rass@erzbistum-koeln.de</p> <p>Pfr. Werner Hodick PR Klaus Walter mobil 0175 333 5900 werner.hodick@erzbistum-koeln.de</p>
<p>LVR-Klinik Langenfeld Kölner Str. 82 40764 Langenfeld</p>	<p>Pfr. Winfried Schwarzer PR Klaus Walter Telefon 02173 1021 080 klinik-langenfeld.kath.seelsorge@lvr.de</p>
<p>Evangelische Stiftung Tannenhof Remscheider Str. 76 42899 Remscheid</p>	<p>Pfr. Werner Hodick Telefon 02191 12 werner.hodick@stiftung-tannenhof.de</p>
<p>Seelsorge für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung</p>	
<p>St. Konrad Hatzfelder Str. 265 42281 Wuppertal</p>	<p>Pfr. Werner Hodick mobil 0175 333 5900 werner.hodick@erzbistum-koeln.de</p>
<p>Seelsorge für Menschen mit Hörbehinderung</p>	
<p>Hörbehindertenseelsorge Laurentiusstr. 7 42103 Wuppertal</p>	<p>PR Reinhold Skorupa Telefon 0211 923 3745 reinhold.skorupa@erzbistum-koeln.de</p>

Die Seelsorge für Menschen mit Blindheit und Sehschädigung und die Seelsorge für Menschen mit Körperbehinderung wird durch das Referat Behinderten- und Psychiatrieseelsorge wahrgenommen.



HÖRBEHINDERTEN- ZENTRUM ST. GEORG

In unserer Gesellschaft ist Hörbehinderung durch Altersertaubung, Schwerhörigkeit oder Gehörlosigkeit weit verbreitet, aber weitestgehend unsichtbar. Im Einzugsbereich des Erzbistums Köln leben über 1000 Gehörlose und eine weit höhere Zahl an Menschen mit anderen Formen der Hörbehinderung. Sie alle brauchen Kommunikations- und Begegnungsräume, um nicht ins gesellschaftliche Abseits zu geraten.

Die Behindertenseelsorge bietet diesen Raum für Seelsorge, Begegnung und Begleitung im Diözesanzentrum für Menschen mit Hörbehinderung an der Romanischen Kirche St. Georg. Hier werden Katechese, Bildungsarbeit und religiöse Begleitung angeboten sowie Beratung in Lebens- und Erziehungsfragen und Vermittlung von kompetenter Hilfe in Krisensituationen und bei Berufsproblemen.

Herzstück der Hörbehindertenpastoral am Diözesanzentrum ist das gemeinsame integrative Gemeindeleben der Hörbehinderten mit der hörenden Stadtgemeinde an der Romanischen Kirche St. Georg. Hier geschieht Integration in den liturgischen Feiern des Kirchenjahres, in der Sakramentenkatechese für Erstkommunion und Firmung wie auch bei Besinnungstagen, Wallfahrten und bei Veranstaltungen zum „Forum Christliches Leben“. Speziell für Menschen mit Hörbehinderung werden Tauf- und Ehevorbereitung angeboten sowie der Besuch von Kranken und die Begleitung der Sterbenden und Hinterbliebenen im Trauerfall.

Die Räume des Diözesanzentrums St. Georg sind regelmäßiger Treffpunkt verschiedener Gehörlosen- und Schwerhörigenvereine und von Selbsthilfeorganisationen Hörbehinderter. Hier treffen sich gehörlose Arbeitslose, Mutter-Kind-Gruppe, Frauen-Treff, Familienkreis und andere.

Das Diözesanzentrum St. Georg koordiniert und unterstützt die regionale Hörbehindertenpastoral im Erzbistum Köln.

Weiterführende Informationen zu Konzept und Angebot finden

Sie unter

www.georg-koeln.de

HÖRBEHINDERTEN- SEELSORGE



Dr. Hermann-Josef Reuther

Pfarrer, Psychoanalytiker GPP,
Heilpraktiker für Psychotherapie
Diözesanhörbehindertenseelsorger
Georgsplatz 17
50676 Köln
Telefon 0221 8888 130
Telefax 0221 8888 1320



Dr. Juliane Mergenbaum, Hörbeh.-Päd.

Diözesanreferentin für Hörbehinderten-
seelsorge am Diözesanzentrum St. Georg
Georgsplatz 17
50676 Köln
Telefon 0221 8888 130
Telefax 0221 8888 1320



Gabriele Schäfer

Sekretariat Hörbehindertenseelsorge
Diözesanzentrum und Pfarramt St. Georg
Telefon 0221 8888 130
Telefax 0221 8888 1320
info@st-georg-koeln.de
www.georg-koeln.de



POLIZEI,- FEUERWEHR- UND NOTFALLSEELSORGE

Rainer Dürscheid, PR

Referatsleiter, Landespolizeiseelsorger

Dipl. - Theol., Supervisor (DGSv)

Fon: 0221-1642-1535

rainer.duerscheid@erzbistum-koeln.de



Das Referat ist Servicestelle für alle pastoralen Dienste in den Feldern der Polizei-, Feuerwehr- und Notfallseelsorge. Es veranstaltet Diözesankonferenzen, Studientage und Fortbildungen in den verschiedenen Feldern.

Gleichzeitig vertritt das Referat die Polizei-, Feuerwehr- und Notfallseelsorge auf der Bistums-, Landes- und Bundesebene.

Die Notfallseelsorge ist konkret in den einzelnen Stadt- und Kreisdekanaten organisiert mit jeweils einem Koordinator (s. Koordination Notfallseelsorge). In der Regel leitet dieser Koordinator in enger Kooperation mit der evangelischen Kirche das jeweilige Notfallseelsorgesystem im entsprechenden Kreis bzw. der Stadt. Die Alarmierung der Notfallseelsorge erfolgt ausschließlich über die jeweiligen Leitstellen der örtlichen Feuerwehr.

Die Polizeiseelsorge orientiert sich an den Polizeipräsidien (PP) und Kreispolizeibehörden (KPB) der Polizei im Erzbistum (s. Polizeiseelsorger im Erzbistum Köln). Die Polizeiseelsorger gestalten Kirche in der Polizei und helfen, die berufsspezifischen Erfahrungen von Not und Unheil im Dienst der Polizei zu bewältigen. Dazu gehören u.a. die Mitarbeit in Fortbildung der Polizei, berufsethischer Unterricht, Einsatzbegleitung und Seelsorgegespräche, besonders nach belastenden Einsätzen.

POLIZEISEELSORGE
POLIZEISEELSORGER
 IM ERZBISTUM KÖLN



<p>PP Köln LAFP Brühl LAFP Neuss Landeskriminal- amt NRW</p>	<p>PR Rainer Dürscheid Diözesanbeauftragter für die Polizeiseelsorge Landespolizeiseelsorger NRW Telefon 0221 1642 1535 rainer.duerscheid@erzbistum-koeln.de</p>
<p>PP Düsseldorf PP Wuppertal KPB Mettmann KPB Rhein-Kreis Neuss</p>	<p>Pfr. Michael Pulger michael.pulger@erzbistum-koeln.de</p>
<p>PP Bonn KPB Rhein-Sieg KPB Rhein-Berg KPB Oberberg</p>	<p>PR Norbert Schmitz norbert.schmitz@erzbistum-koeln.de</p>
<p>KPB Rhein-Erft</p>	<p>GR Klaus Bilstein klaus.bilstein@erzbistum-koeln.de</p>
<p>Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Köln Fachbereich Polizei</p>	<p>GR Klaus Bilstein klaus.bilstein@erzbistum-koeln.de</p>
<p>KPB Euskirchen</p>	<p>Pfr. Stephan Becker (na) stephan.becker@erzbistum-koeln.de</p>

Abkürzungen: PP: Polizeipräsidium, KPB: Kreispolizeibehörde, LAFP: Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten, na: nebenamtlich



NOTFALLSEELSORGE

KOORDINATOREN

110 Köln	GR Michael Meichsner michael.meichsner@erzbistum-koeln.de
140 Düsseldorf	GR Christoph Dörpinghaus christoph.doerpinghaus@erzbistum-koeln.de
160 Wuppertal	Diakon Ralf Engelbert ralf.engelbert@erzbistum-koeln.de
170 Leverkusen	Diakon Ulf Bettels Ulf-Joachim.Bettels@erzbistum-koeln.de
180 Bonn	Dr. P. Jürgen Langer CSsR juergen.langer@redemptoristen.de
210 Rhein-Kreis Neuss	Pfr. Gregor Ottersbach gregor.ottersbach@erzbistum-koeln.de
220 Rhein-Erft Kreis	Diakon Gregor Hergarten gregor.hergarten@erzbistum-koeln.de
250 Euskirchen	Diakon Winfried Krämer winfried.kraemer@erzbistum-koeln.de
260 Rhein-Sieg-Kreis linksrheinisch	siehe Bonn und Rhein-Sieg-Kreis rechtsrheinisch
310 Mettmann	Guido Boes notfallseelsorge@kreisdekanat-mettmann.de
320 Solingen	Pfr. Bernhard Schmitz bernhard.schmitz@erzbistum-koeln.de
330 Remscheid	Pfr. Jürgen Behr juergen.behr@erzbistum-koeln.de
340 Rhein.- Berg. Kreis	vacat
350 Oberberg.Kreis	GR Andreas Groß andreas.gross@erzbistum-koeln.de
360 Rhein-Sieg-Kreis rechtsrheinisch	Diakon Hartwig-Maria Schüpp hartwig-maria.schuepp@erzbistum-koeln.de
380 Altenkirchen	Pfr. Bruno Nebel bruno.nebel@erzbistum-koeln.de

SEELSORGE AN JUSTIZ- VOLLZUGSANSTALTEN



Günter Berkenbrink, GR

Diözesanbeauftragter
für die Seelsorge
an den Justizvollzugsanstalten

Im Gefängnis ist Kirche präsent. Alle Aufgaben der Seelsorge in den Justizvollzugsanstalten sind Vollzug kirchlicher Praxis. Seelsorge in den Gefängnissen ist Teil der Seelsorge der Gesamtkirche. „Ich war im Gefängnis, und ihr seid zu mir gekommen.“ (Mt 25,36) Dieses Wort Jesu bringt den Auftrag von Gefängnisseelsorge unüberbietbar zum Ausdruck.

In der Krisensituation der Inhaftierung werden die Infragestellung des eigenen Lebens und der eigenen Glaubensüberzeugungen besonders spürbar. Insofern sind die SeelsorgerInnen durch die Konfrontation mit den existenziellen Lebens- und Glaubensproblemen gefangener Menschen in besonderer Weise herausgefordert.

Auf der Grundlage dieser Prämissen formulieren wir GefängnisseelsorgerInnen des Erzbistums Köln folgende Aufgaben und Ziele:

- Vermittlung und Erleben religiöser Grunderfahrung
- Vermittlung und Praxis christlichen Glaubens
- Vermittlung und Gewährleistung kirchlicher Diakonie

Wir tun dies konkret, indem wir u. a.:

- Vertrauliche Einzelgespräche führen mit jedem Gefangenen und jedem Bediensteten, der dies wünscht
- Längerfristige Beratungs- und Begleitungsprozesse durchführen
- Begrenzte materielle Hilfen anbieten (Alltagsdiakonie)
- An Sonn- und Feiertagen und zu besonderen Anlässen Gottesdienste feiern und die Sakramente spenden



SEELSORGE AN JUSTIZ- VOLLZUGSANSTALTEN

- Reflexions- und Meditationsangebote machen
- Ehrenamtliche BetreuerInnen vermitteln
- Im Justizvollzug mitarbeiten
- Angehörige besuchen und beraten und ggf. Sonderbesuche durchführen

Wir lassen uns dabei in unserem Dienst vor allem von zwei Prinzipien leiten:

1. Wir schließen keinen Menschen aus.
2. Wir wollen in erster Linie für die Schwächsten da sein.

Wir sehen bei all dem unsere Verpflichtung - mit der ganzen Kraft unserer Persönlichkeit als SeelsorgerInnen sowie mit dem Gewicht der „Institution Kirche“ – die Menschen im Gefängnis vor Gewalt und Übergriffen zu schützen, die sowohl von der „Institution Justiz“ als auch von Inhaftierten ausgehen können.

Seelsorge im Gefängnis verlangt von den SeelsorgerInnen ein besonderes Maß an Authentizität. Um ihren in jeder Hinsicht anspruchsvollen Dienst gerecht werden zu können, müssen die GefängnisseelsorgerInnen stabile Persönlichkeiten sein und im hohen Maße die Fähigkeit zur Kommunikation mit Gefangenen und Bediensteten verfügen. Die Fähigkeit zu Nähe und Distanz; die Bereitschaft zu Aus- und Weiterbildung; gelebte Spiritualität und ökumenische Offenheit und nicht zuletzt die grundsätzliche Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit den „im Vollzug Tätigen“ (§154/1 StVollzG) sind zwingend erforderlich.

Die GefängnisseelsorgerInnen des Erzbistums Köln stehen gerne für Gespräche über Gefängnisseelsorge und Justizvollzug zur Verfügung. Darüber hinaus sorgen Sie, bei berechtigtem Interesse, für die Möglichkeit, ein Praktikum im Gefängnis zu machen.

SEELSORGER AN JUSTIZ- VOLLZUGSANSTALTEN



JVA Düsseldorf Oberhausenerstr.30 40477 Ratingen	Pfr. Reiner Spiegel P. Wolfgang Sieffert OP Pfarrer Mykola Pavlyk	0211 9388 2671 0211 9388 2672 0211 9388 2677
JVA Euskirchen Kölner Str. 250 53881 Euskirchen	PR Willi Oberheiden	02251 7008 315 Telefax 02251 7008321
JVA Köln-Ossendorf Rochusstr. 350 50827 Köln	Pfr. Stefan Ehrlich PR Dorothee Wortel- kamp-M'Baye PR Winfried Kelkel	0221 5973 232 0221 5973 212 0221 5973 290
JVA Remscheid-Lüttringhausen Masurenstr. 28 42899 Remscheid	PR Martin Böller (Ansprechpartner) GR Günter Berkenbrink	02191 595 320 0202 4963 6370
Jugendarrestanstalt Remscheid-Lüttringhausen Masurenstr. 35 42899 Remscheid	GR Günter Berkenbrink (Ansprechpartner) GR Karl Schwellenbach (Ansprechpartner)	0202 4963 6370 0202 4963 6373
JVA Rheinbach Aachener Str. 47 53359 Rheinbach	Pfarrer Stefan Schwarz GR Gregor Heuer	02226 861 18 02226 861 92
JVA Siegburg Luisenstr. 90 53721 Siegburg	Pfr. Werner Kaser Diakon Bruno Liesenfeld	02241 307 261 02241 307 124
JVA Wuppertal-Vohwinkel Simonshöfchen 26 42327 Wuppertal	GR Kurt Uellendahl (Ansprechpartner)	0202 9732 362
Justizvollzugsanstalt Wuppertal-Ronsdorf Am Schmalenhof 6 42369 Wuppertal	GR Günter Berkenbrink (Ansprechpartner) GR Karl Schwellenbach (Ansprechpartner)	0202 4963 6370 0202 4963 6373



ANMELDUNG ZU DEN VERANSTALTUNGEN

Anmeldung zu den Veranstaltungen

Die Anmeldung muss spätestens bis zum Ablauf der Anmeldefrist eingegangen sein. Bitte füllen Sie das Anmeldeformular vollständig aus und schicken es an die in der Ausschreibung genannte Adresse. Spätere Anmeldungen sind nach telefonischer Rücksprache möglich.

Die Anmeldung ist verbindlich.

Wenn Sie nach dem Anmeldeschluss-Datum stornieren (Anmeldefrist = Abmeldefrist), berechnen wir den vollen Teilnahmebeitrag. Bei Nichterscheinen der Teilnehmer erheben wir ebenfalls den gesamten Teilnahmebeitrag.

Mit der Anmeldung erkennt der/die Teilnehmer/in die Teilnahmebedingungen an.

Anmeldung für Pastorale Dienste im Erzbistum Köln

Für die Teilnahme an den Veranstaltungen gilt im Allgemeinen, dass als Teilnehmerbeitrag derselbe Betrag verlangt wird, wie bei den Veranstaltungen der Abteilung Aus- und Weiterbildung Pastorale Dienste, das sind zurzeit i.d.R. **10,00 EUR pro Tag**. Diese Regelung gilt ausschließlich für solche Veranstaltungen, die (zumindest auch) für Pastorale Dienste ausgeschrieben sind.

Bei den mit uns kooperierenden Veranstaltern müssen Sie zu diesem Zwecke darauf achten, dass Sie bei der Anmeldung angeben, dass Sie Pastoraler Dienst des Erzbistums Köln sind.

VERANSTALTER ANSCHRIFTEN



Caritas-Akademie Köln-Hohenlind GmbH

Werthmannstr. 1a
50935 Köln
Telefon: 0221 - 46 86 0 - 0
Telefax: 0221 - 46 860 - 100
info@caritas-akademie-koeln.de

Erzbischöfliches Generalvikariat

Abt. 520 Aus- und Weiterbildung
Marzellenstr. 32
50668 Köln
Telefon: 0221 - 1642 -1313
Telefax: 0221 - 1642 -1428
Diözesanstelle Pastorale Begleitung
Telefon: 0221 - 1642-3144
Telefax: 0221 - 1642-3147

Diözesan-Caritasverband für das Erzbistum Köln e.V.

Georgstr. 7
50676 Köln
Telefon: 0221 - 2010-0

Deutscher Caritasverband / Gesundheitshilfe in Zusammen- arbeit mit der Konferenz Katholische Krankenhauseelsorge

in Deutschland und KKVD

Karlstr. 40 Postfach 420
79004 Freiburg
Telefon: 0761 - 200-381
Telefax: 0761 - 200-609

Dr. Mildred Scheel Akademie für Forschung und Bildung

Kerpener Str. 62
50924 Köln
Telefon: 0221 - 944049-0
Telefax: 0221 - 944049-44

ANMELDEFORMULAR

bitte im Briefumschlag senden oder faxen an:

**Erzbistum Köln, Abt. Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen, Kardinal-Frings-Str. 1-3, 50606 Köln, Telefax 0221 1642 1556, krankenhauseelsorge@erzbistum-koeln.de
bzw. Caritas-Akademie Köln, Telefax 0221 46 860 100**

Ich melde mich verbindlich zu folgender Veranstaltung an:

Titel, Datum

Anrede	<input type="checkbox"/> Herr <input type="checkbox"/> Frau
Nachname, Vorname	
Anschrift für den Postweg	
Beruf	
Telefon	
E-Mail	
Rechnungs- anschrift, wenn abwei- chend von Privat	
Datum, Unterschrift	

ANMELDEFORMULAR

bitte im Briefumschlag senden oder faxen an:

**Erzbistum Köln, Abt. Seelsorge im Sozial- und Gesundheitswesen, Kardinal-Frings-Str. 1-3, 50606 Köln, Telefax 0221 1642 1556, krankenhauseelsorge@erzbistum-koeln.de
bzw. Caritas-Akademie Köln, Telefax 0221 46 860 100**

Ich melde mich verbindlich zu folgender Veranstaltung an:

Titel, Datum

Anrede	<input type="checkbox"/> Herr <input type="checkbox"/> Frau
Nachname, Vorname	
Anschrift für den Postweg	
Beruf	
Telefon	
E-Mail	
Rechnungs- anschrift, wenn abwei- chend von Privat	
Datum, Unterschrift	

VERANSTALTUNGEN 2018

23.01.	Modul 1 Psychisch Kranke seelsorglich begleiten	04
31.01.	Pflegeschulen: Beistehen in schweren Zeiten	05
19.-23.2.	Der seelsorgliche Besuch am Krankenbett	06
22.02.	Praxistage Geistig Behinderte Menschen	07
27.02.	Lebenssatt-lebensmüde im hohen Alter	08
28.2.-31.1.	Moderation Ethische Fallbesprechung Einführung	09
06.03.	Das Krankenhaus als Kirchort	10
07.03.	Behandlungsentscheidungen Kinder u. Jugendliche	11
13.03.	Polizeiseelsorge: Ethische Aspekte der Führung	12
20.03.	Mitarbeiterbindung in der NFS	13
21.03.	Berührende Sterbebegleitung	14
10.04.	Wohltun - nicht schaden	15
11.04.	Beitrag der Hospizarbeit für eine „caring society“	16
17.04.	Modul 2 Psychisch Kranke seelsorglich begleiten	17
17.04.	Diözesantag Krankenhaus-Seelsorge	18
24.04.	Verbatim-Arbeit	19
16.05.	Symposium: Umgang mit Eltern bei Fehl- und Totgeburt	20
25.05.	Begegnungstage Menschen mit Sehbehinderung	21
29.05.	Vom Wert der Präsenz in der Notfallseelsorge	22
05.06.	Moderation Ethische Fallbesprechung - Coaching	23
05.06.	Modul 3 Psychisch Kranke seelsorglich begleiten	24
05.06.	BVP-Gesprächsbegleiter Kurs	25
12.06.	Orientierungshilfen Sexualität im Alter	27
28.06.	Studienwerkstatt Ethik	28
3.-4.07	Projekt zukunftsfähige Krankenhausseelsorge	29
05.09.	Diözesantreffen Hospiz-Seelsorge Best-practice	30
06.09.	Moderation Ethische Fallbesprechung - Coaching	31
23.10.	Besuchsdienst: Umgang mit Sterben, Tod und Trauer	32
30.10.	Unterlassen - einfach nichts tun?	33
07.11.	Moderation Ethische Fallbesprechung - Aufbau	34
20.11.	Grundtypen ethischen Argumentierens	35
21.11.	Moderation ethische Fallbesprechung Coaching	36
23.11.	AK Medizinethik im Gesundheitswesen	37
23.11.	Moderatoren-Pool: Kollegiale Fallbesprechung	38
28.11.	Ethik in klinische Abläufe bringen	39

ABTEILUNG SEELSORGE IM
SOZIAL- UND GESUNDHEITSWESEN



Msgr. Rainer Hintzen
Dipl. Theol., Supervisor (DGSv)
Abteilungsleiter
Telefon 0221 1642 1552



Ursula Lutsche
Sekretariat
Telefon 0221 1642 1553
Telefax 0221 1642 1556
ursula.lutsche@erzbistum-koeln.de



Sabine Burger-Biesenbach
Sekretariat
Telefon 0221 1642 1549
Telefax 0221 1642 1556
sabine.burger-biesenbach@erzbistum-koeln.de



Barbara Klotten
Sekretariat
Telefon 0221 1642 1775
Telefax 0221 1642 7101
barbara.klotten@erzbistum-koeln.de



Janina Wittekopf
Sekretariat
Telefon 0221 1642 1773
Telefax 0221 1642 7101
janina.wittekopf@erzbistum-koeln.de

krankenhauseelsorge@erzbistum-koeln.de

www.erzbistum-koeln.de

Druck

Luthe-Druck, Köln

Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Bitte beachten Sie auch unsere Angebote unter

www.ethik-medizin-pflege.de

www.krankenhaus-seelsorge-koeln.de

www.hospizseelsorge-koeln.de

www.altenheimseelsorge-koeln.de

www.notfallseelsorge-koeln.de

www.polizeiseelsorge-erzbistum-koeln.de

www.behindertenseelsorge.de



Erzbischöfliches Generalvikariat

Abt. Seelsorge im Sozial- und

Gesundheitswesen

Marzellenstr. 32

50668 Köln

Telefon 0221 1642 1552 /1553

Telefax 0221 1642 1556

krankenhausseelsorge@erzbistum-koeln.de